

20. JAHRE RZ
ALLI GWINNUND
 VO HIE - VER HIE ...

RZ
 Rhonezeitung

Guten Rutsch
2019


SZ CONSULTING
 FINANCIAL SERVICES
www.szconsulting.com

ab 45.-

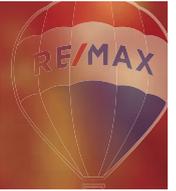

BARINFORMATIK
 WEB IT-SOLUTIONS SECURITY

NextCloud
 Cloud mit Serverstandort Brig!
 Mehr: www.barinformatik.ch/cloud

Nr. 51 | 27. Dezember 2018 | T0279483010 | www.1815.ch | Auflage 42 526 Ex.

Ein frohes neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr RE/MAX Team im Oberwallis
www.remax-oberwallis.ch



« **Bodenmann vs. Freysinger** »
 Seite 7 »

Leerwohnungsärger

Nationalrat Franz Ruppen kämpft dagegen, dass leer stehende Wohnungen nach zwei Jahren als Zweitwohnungen gelten und so die Kontingente belasten. Die Hintergründe auf **Seite 4**

Neue Schule öffnet

Die Planungen für eine neue Privatschule laufen auf Hochtouren: Das Lehrerteam wird zusammengestellt und mögliche Standorte sind bestimmt. Spätestens 2020 geht es los. **Seite 5**

SRF 3-Moderator

Marvin Fux ist die Walliser-Stimme auf SRF3. Der 27-jährige Primarschullehrer aus Brig-Glis ist seit diesem Sommer auf SRF3 als Moderator zu hören. Ein Gespräch über Radiomachen, Familie und Shoppen. **Seite 14/15**



Kampf um Hühnerfarm

Steg-Hohtenn Die Sache schien erledigt: Die Burgergemeinde Steg-Hohtenn lehnte eine Hühnerfarm in Steg ab. Jetzt schaltet sich der Gewerbeverein ein. Die Hintergründe auf **Seite 3**



Auch auf der **neuen TV-Box!**

Mein Weihnachtsgeschenk – 12 Monate Netflix.

Zum neuen Internet-Abo. Jetzt bestellen!

Angebot gilt bei Erstabschluss des Internet-Abos bis 31.12.2018. Weitere Bedingungen unter: quickline.ch/internet



Die Welt bei mir.
quickline.ch



Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle	144
Medizinischer Rat	0900 144 033

Ärzte

Brig-Glis/Naters/ Östlich Raron	0900 144 033
Grächen/St. Niklaus/ Stalden	0900 144 033
Goms	
Dr. R. Gischig	027 971 26 36
Leuk/Raron	0900 144 033
Saastal	
Dr. Müller	027 957 11 55
Visp	0900 144 033
Zermatt	
Dr. Bannwart	027 967 11 88
Dr. Bieler/ Dr. Cristiano	027 967 44 77

Apotheken

Apothekennotruf	0900 558 143
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)	
Brig-Glis/Naters	0848 39 39 39
Visp	0848 39 39 39
Goms	
Dr. Imhof	027 971 29 94
Zermatt	
Sun Store	058 878 60 10
Testa Grigia	027 966 49 49

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis	
Notfall	027 924 15 88
Tierarzt Notfall	0900 811 818
(Fr. 3.60/Min.)	
Tierarzt (Region Goms)	
Dres Kull, Ernen	027 971 40 44

Bestattungsinstitute

Andenmatten & Lambrigger	
Naters	027 922 45 45
Visp	027 946 25 25
Bruno Horvath	
Zermatt	027 967 51 61
Bernhard Weissen	
Raron	027 934 15 15
Susten	027 473 44 44
Philibert Zurbriggen AG	
Gamsen	027 923 99 88
Naters	027 923 50 30

An- und Verkauf

Gold- und Silbermünzen
Medaillen, Banknoten,
Altgold, Schmuck, Uhren
zum Tageskurs.

Münzenstube Thun

Ladenöffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.45 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

**Werner Kummer +
Martin Ambühl**
Ob. Hauptgasse 61
3600 Thun
Tel. 033 222 87 44



Der Mensch im Mittelpunkt

Mit rund 5400 Mitarbeitenden ist das Spital Wallis der bedeutendste Arbeitgeber im Kanton. Jährlich werden ca. 39 000 Patientinnen und Patienten stationär behandelt und über 445 000 ambulante Konsultationen durchgeführt.

Das Spital Wallis sucht für das **Spitalzentrum Oberwallis (SZO)** am Standort Brig eine/n

Teamleiter/in Kalte Küche 100%

Die Gastronomie des Spitalzentrums Oberwallis zählt ca. 80 Mitarbeitende und bereitet an den Standorten Brig und Visp über 1 200 Mahlzeiten pro Tag zu.

Ihre Aufgaben

- Sie führen, instruieren und fördern als Teamleiter/in Kalte Küche bis zu acht Mitarbeitende und Lernende
- Sie organisieren und sind verantwortlich für die Teilbereiche Gardemanger: Patisserie, Rüsterei und Kaffeeküche inkl. Bestellwesen und Lagerbewirtschaftung
- Sie fördern die vertikale und horizontale Zusammenarbeit und leisten Ihren Beitrag zum Erfolg des Küchenimages und einer grossen Kundenzufriedenheit
- Sie vermitteln Freude am Beruf und unterstützen die Lernenden während der Ausbildung

Ihr Profil

- Ausbildung Koch EFZ, mehrjährige Berufserfahrung, inkl. Führen und Anleiten von Mitarbeitenden (Weiterbildungen von Vorteil)
- Organisationstalent, Kommunikationsfähigkeit und Eigeninitiative
- Betriebswirtschaftliches, strukturiertes und konzeptionelles Denken und Handeln
- Gute Anwenderkenntnisse in MS Office und CALCMENU

Unser Angebot

- Attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- Die Möglichkeit, künftige Prozesse und Anforderungen selbst mitzugestalten und zu definieren
- Fort- und Weiterbildung

Stellenantritt

ab 1. Februar 2019 oder nach Vereinbarung

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne

Herr Urs Wandeler, Leiter Gastronomie,
Tel. 027 604 30 31, urs.wandeler@hopitalvs.ch

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis am 20. Januar 2019 an Spitalzentrum Oberwallis, Personalmanagement, Spitalstrasse 7, 3900 Brig oder per E-Mail an rekutierung.szo@hopitalvs.ch

www.hopitalvs.ch | www.spitalvs.ch



Zu vermieten/verkaufen
in Leukerbad

4½-Zi-Wohnung

ab 1.2.2019
Günstiger Preis !!

076 831 09 29

GOMBAU HOCH- TIEFBAU

Zur Verstärkung unseres dynamischen und modernen KMU-Betriebs suchen wir **für unsere Administration an der Fieschertalstrasse 9 in Fieschertal** per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Kaufm. Angestellte/n (60–80%)

Ihre Aufgaben:

- allgemeine administrative Arbeiten
- Bewirtschaftung der Post
- Verarbeitungen im Bereich Rapportwesen
- Telefondienst

Ihr Profil:

- Erfahrung mit Sekretariatsarbeiten
- gute Basis-EDV-Anwenderkenntnisse (MS Office)
- gute Sprachkenntnisse Deutsch (mündlich und schriftlich)
- zuverlässig, flexibel und freundlich

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und interessante Aufgabe in einer pulsierenden Unternehmung.

Sie sind an einer neuen Herausforderung interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an info@gombau.ch

Gombau AG, Bauunternehmung, Tel. 027 974 19 19,
www.gombau.ch

Zu verkaufen in Visp
**Bürolokal / Praxis
Haus Delta 1. OG**
200 m², PP, WC, Küche
und Lager
Kann auch in eine Whg.
umgebaut werden.
Tel. 076 831 09 29

Zu kaufen gesucht
3½-Zi. Attika
in Brig Umkreis ca. 1 km
Chiffre Z001/02529 Mengis
Druck und Verlag AG,
Postfach 352, 3930 Visp



GESCHÄFTSÜBERGABE

Nach 17-jähriger Geschäftstätigkeit
übergeben Katja Pratico und
Nadine Zurwerra-Bittel per
3. Januar 2019 an Stephanie Volpe.

Wir bedanken uns bei unseren treuen Kunden.
Gerne empfehlen wir Ihnen unsere Nachfolgerin.

Frau Volpe lädt Sie am 12.1.2019 zu einem
Eröffnungspapéro ein.

Neue Hoffnung für Geflügelfarm

Steg-Hohtenn Wird es doch noch etwas mit einer Geflügelfarm für Steg-Hohtenn? Trotz demokratischem Entscheid gegen einen Aufbau kommt neuer Schwung in die Sache. Die RZ klärt auf.

Der Plan ist ausgearbeitet: Die Fleischverarbeitungsfirma «Micarna» will in Steg eine Geflügelfarm für rund 50 000 Hühner errichten. Doch die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Steg-Hohtenn sprechen sich im Herbst 2017 dagegen aus. Das Projekt ist somit vom Tisch. Doch offensichtlich nicht definitiv.

Gewerbeverein wird aktiv

Auf einer Fläche von 30 000 Quadratmetern könnte in Steg im Gebiet «Alteeser» nun doch für rund 50 000 Hühner ein Elterntierpark entstehen. Dies, nachdem kürzlich in Siders ein solcher in Betrieb genommen wurde. «Zum ersten Mal überhaupt erhalten in Siders Elterntiere, welche die Bruteier für die Pouletmast legen, Zugang zu einem eigenen Wintergarten», sagt Roland Pfister, Mediensprecher von Micarna, dazu. Pfister bestätigt, dass die Micarna im Rahmen ihrer Entwicklung entlang der ganzen Wertschöpfungskette Geflügel auf der Suche nach weiteren möglichen Standorten im Wallis ist. Am liebs-



Entsteht in Steg nun doch eine Geflügelfarm?

Foto Symbolbild / Domaris/Pixelio.de

ten im Oberwallis. Neben Agarn, wo die Gemeinde zurzeit die Machbarkeit überprüft, ist auch Steg wieder im Rennen. Philipp Schnyder, Gemeindepräsident von Steg-Hohtenn, hat dazu eine klare Meinung und sagt: «Es gilt den demokratischen Entscheid unserer Bürgerinnen und Bürger zu akzeptieren, die sich dagegen ausgesprochen haben.» Anders sieht es jedoch beim Gewerbeverein Gampel-Steg und Umgebung aus. Eine mögliche Realisierung eines Elterntierparks ist in der nächsten Vereins-GV ein Traktandum.

Standortvorteil für Steg

Bernhard Bregy, Präsident des Gewerbevereins Gampel-Steg und Umgebung, sagt dazu: «Wir werden an unserer GV das Thema aufnehmen und wollen diesbezüglich den Puls bei unseren Vertretern spüren.» Für Bregy ist klar, dass zahlreiche regionale Gewerbetreiber von der Realisierung eines Elterntierparks in Steg profitieren würden. Das Projekt in Siders verdeutlicht dies. Denn: Von den 23 Millionen Franken, die in Siders investiert wurden, blieben schätzungsweise 12 Millionen Franken durch

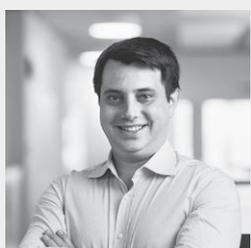
unterschiedliche Aufträge in der Region. Ebenfalls geht man davon aus, dass die Erstellung einer Geflügelfarm in Steg sechs bis sieben Vollzeitstellen und vermutlich mehrere Teilzeitstellen bringen würde. Wohl auch deshalb gibt es in der Gemeinde Steg-Hohtenn Bewegungen aus der Bevölkerung, welche das Projekt nochmals aufarbeiten möchten. An der Urversammlung äusserten Ende November einige Teilnehmer den Wunsch, dass diesbezüglich ein Grundsatzentscheid erfolgen soll. Auch dazu hat Schnyder eine klare Meinung: «Sollte aus der Bevölkerung oder aus dem Gewerbe ein Anstoss erfolgen, um das Thema wieder aufzunehmen, würde sich der Bürgerrat noch einmal damit auseinandersetzen.» Er hält fest, dass ein zonenkonformes Grundstück in Steg bereitliegt, bei dem auch die Erschliessungsfrage geregelt ist.

Ideales Klima im Wallis

Dem Wallis kommt seit jeher in der gut 50-jährigen Geschichte der Wertschöpfungskette Geflügel der Micarna eine zentrale Rolle zu. «Einerseits ist das trockene Klima gut für die Gesundheit der Tiere, andererseits gibt es im Wallis durch die Einbettung in die Berge nur wenige Zug- und Wildvögel, die mögliche Krankheiten übertragen könnten», sagt Pfister. ■ ks

Der RZ-Standpunkt

Für Kinder und Gesundheit muss man sparen



Martin Meul
Redaktor

martin.meul@rz-online.ch

Fast 200 Millionen wird beziehungsweise muss der Kanton Wallis im kommenden Jahr für die Individuelle Prämienverbilligung (IPV) ausgeben. Das sind 12,5 Millionen mehr als in diesem Jahr. Insgesamt kommen 71 000 Walliserinnen und Walliser, ungefähr 20 Prozent der Versicherten, in den zweifelhaften Genuss von verbilligten Krankenkassenprämien. Dabei werden die Prämien von Kindern aus wirtschaftlich schwachen Familien neu zu mindestens 60 statt bislang 50 Prozent von der Allgemeinheit übernommen. Das Bild, das sich durch die IPV für die Gesellschaft zeichnet, gibt dabei allerdings wenig Anlass zu Freudensprüngen. Die IPV lässt nämlich erkennen, dass sich 20 Prozent (!) der Walliserinnen und Walliser eine «gute Gesundheit» kaum oder gar nicht mehr leisten könnte, wäre da nicht der Sozialstaat, der Millionen in die Hand nimmt, um einzuspringen. Gleiches gilt auch für die Kindererziehung. Diese, gerade wenn es um externe Betreuung geht, wäre ohne staatliche Gelder für die wenigsten bezahlbar. In der

Konsequenz heisst das: Auch im Wallis können sich viele Menschen die grundlegendsten Dinge ohne den Staat nicht mehr leisten. Die Reaktion vieler darauf besteht darin, einfach nach mehr Staat zu rufen. Doch ist dies schlicht kurzsichtig. Denn der Staat ist keine Gelddruckmaschine, sondern eine Umverteilungseinrichtung. Alles, was der eine bekommt, muss ein anderer bezahlen. Wer für sich mehr in Anspruch nehmen will, sollte daher nicht vergessen, dass ein anderer dafür weniger hat. Dieses Bewusstsein ist jedoch nicht immer spürbar, gerade wenn es um die Finanzierung von Kindern geht. Schnell wird da einmal die «Kinder-sind unsere-Zukunft»-Keule geschwungen und Geld gefordert. Das ist allerdings für den gesellschaftlichen Zusammenhang gefährlich, denn jede soziale Haltung hat auch ihre Grenzen. Ein sozialer Staat ist gut und wichtig, immer nur fordern jedoch falsch. Für manche Dinge muss man auch auf etwas verzichten können: Gesundheit und Kinder gehören auf jeden Fall dazu. ■

Rekordzahl an Katzen vermittelt

Region Mit fast 120 Tieren hat der Tierschutz Oberwallis (TO) in diesem Jahr so viele Katzen an neue Besitzer vermittelt wie noch nie. Auch 16 Hunde fanden ein neues Zuhause.

2018 war für den Tierschutz Oberwallis ein arbeitsintensives Jahr. Für fast 120 Katzen musste ein neues Zuhause gefunden werden. «Bei 57 Tieren handelte es sich um junge Kätzchen, der Rest waren ältere Tiere», sagt die Verantwortliche für das Ressort Katzen beim Tierschutz Oberwallis, Bernadette Tantignoni. «Die grosse Zahl an Fällen erklären wir uns in erster Linie damit, dass der Tierschutz Oberwallis als Vermittlungsinstanz für Tiere immer bekannter wird, da wir einerseits strenge Auflagen an die neuen Besitzer richten, was natürlich den Vorbesitzern die Gewissheit gibt, dass ihr Tier an einen guten Platz kommt.» Andererseits würden die Tiere vor der Abgabe an die neuen Besitzer natürlich auch tiermedizinisch kontrolliert und versorgt, was wiederum den Neubesitzern Sicherheit bietet, so Tantignoni weiter. «Neben der Vermittlung von Katzen haben wir auch 180 Tiere kastrieren lassen», ergänzt die Katzenexpertin beim Tierschutz Oberwallis. «Diese Kastrationen stehen vor allem im Zusammenhang mit unseren Bemühungen, der Ausbreitung von wilden Katzenpopulationen entgegenzuwirken.»

16 Hunde vermittelt

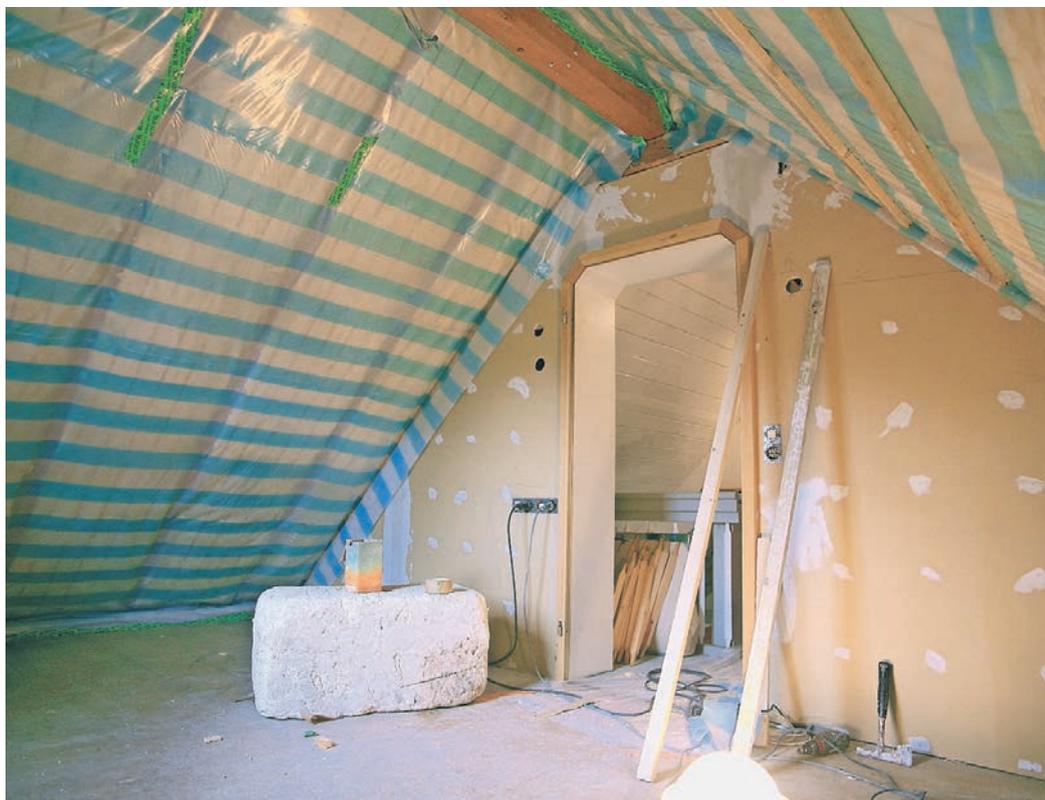
Neben den Katzen fanden auch 16 Hunde durch den Tierschutz Oberwallis ein neues Zuhause. «Bei den Hunden handelt es sich ausschliesslich um Verzichtstiere, also Hunde, die aus verschiedensten Gründen nicht mehr bei ihren Vorbesitzern bleiben konnten», sagt die Hundeverantwortliche beim TO, Marina Berchtold. «Aktuell warten aber noch zwei Tiere auf ein neues Zuhause.» ■

bw



117 Katzen und 16 Hunde fanden durch den TO ein neues Zuhause.

Foto Alexis Chloe/unsplash.com



Leerwohnungen gelten nach zwei Jahren als Zweitwohnungen.

Foto Rainer Sturm/pixelio.de

Leerwohnungen sollen nicht mehr als Zweitwohnungen gelten

Region Nationalrat Franz Ruppen will, dass leer stehende Wohnungen nicht mehr als Zweitwohnungen gelten. Dass Leerwohnungen als Zweitwohnungen betrachtet würden, werde der Problematik nicht gerecht.

Im geltenden Zweitwohnungsgesetz gilt folgende Regel: Steht eine Immobilie mehr als zwei Jahre leer, wird sie als Zweitwohnung betrachtet. Dies kann im Einzelfall grosse Auswirkungen darauf haben, ob eine Gemeinde den Bau von Zweitwohnungen bewilligen darf oder eben nicht. Deutlich wurde dies in den letzten Monaten am Fall der Gemeinde Bitsch (die RZ berichtete). Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) hatte bei der Überprüfung des Wohnungsinventars der Gemeinde festgestellt, dass sechs Wohnungen länger als besagte zwei Jahre leer standen. Da der Zweitwohnungsanteil in Bitsch knapp um den Grenzwert von 20 Prozent liegt, hatte dies zur Folge, dass diese sechs als Zweitwohnungen angesehen Immobilien den Anteil über die 20-Prozent-Marke klettern liessen. Die Folge war und ist, dass in Bitsch, zumindest bis im kommenden Jahr, keine Baubewilligungen für Zweitwohnungen mehr erteilt werden dürfen.

«Nicht zielführend»

Diese Regelung findet SVP-Nationalrat Franz Ruppen alles andere als zielführend. «Die aktuelle Regelung wird der Problematik nicht gerecht», sagt er. Damit meint Ruppen, dass leer stehende Wohnungen nicht immer innerhalb von zwei Jahren wieder vermietet oder verkauft werden können. «Aus meiner Erfahrung als Notar weiss ich, dass insbesondere wenn Erbgemeinschaften im Spiel sind oder Objekte renoviert werden müssen, es manchmal halt länger als zwei Jahre dauern kann, bis eine Wohnung wieder bewohnt ist», so der Nationalrat. «Zudem ist es grundsätzlich abstrus, eine leer stehende Wohnung als Zweitwohnung zu betrachten, da es sich ja nicht um eine Zweitwohnung im eigentlichen Sinne handelt.»

Längere Frist gefordert

Aus diesen Überlegungen heraus setzt sich Nationalrat Ruppen für eine Anpassung des Zweitwohnungsgesetzes ein. Eine entsprechende Motion wurde von ihm bereits eingereicht. «Ich fordere, dass die Frist, nach der Leerwohnungen als Zweitwohnungen gelten, von zwei auf fünf Jahre verlängert wird», erklärt er. «Das würde den Handlungsspielraum für die Gemeinden vergrössern.» Eigentlich wäre es Ruppen am liebsten, wenn es für leer stehende Wohnungen gar keine Frist gäbe, doch dies sei im Moment «politisch wohl kaum durchzusetzen», ist der SVP-Nationalrat überzeugt. ■ **Martin Meul**

Eggerberger Schule könnte schon bald wieder aufgehen

Eggerberg Schon bald wird es in der Region eine neue Privatschule geben. Die Planungen schreiten zügig voran: Das Personal wird rekrutiert und mögliche Standorte sind bestimmt.

Wie RZ Leser wissen, wird seit Längerem an der Eröffnung einer neuen Privatschule gearbeitet. Dahinter steckt eine IG mit dem pensionierten Kinderarzt Stephan König und der Leiter der kantonal anerkannten Privatschule «gd-Schule» in Bratsch, Damian Gsponer. Dessen pädagogisches Konzept wird dabei übernommen (keine Schulfächer, keine Prüfungen und Noten, kein klassischer Unterricht). Mittlerweile steht fest, dass die neue Schule spätestens 2020 eröffnet wird. «Wenn alles klappt, sind wir allenfalls schon nächstes Schuljahr so weit», sagt Gsponer. Grund: die «massive» Nachfrage nach mehr Plätzen (in Bratsch sind es derzeit 42 Kinder).

Eine Frage des Geldes?

Die neue Schule soll demnach 20 bis 30 Kindern Platz bieten. «Ich möchte nicht mehr so vielen Eltern absagen», so Gsponer. Dafür wurde zwischenzeitlich nach möglichen Standorten gesucht. Die Favoriten: Eggerberg, Niedergampel und Bratsch selbst. «Wir sind im Gespräch und sind offen», sagt der Eggerberger Gemeindepräsident Reto Zimmermann. Die Infrastruktur steht bereit, es könnte um-



Auch das Eggerberger Schulhaus ist als neuer Standort für eine Privatschule im Gespräch.

gehend losgehen: Das Schulhaus ist leer, saniert und ausgestattet. Auch in Niedergampel (Gemeinde Gampel-Bratsch) könnte sofort gestartet werden, wo derzeit noch Schulbetrieb stattfindet. Eine allfällige Schliessung steht aber zur Diskussion und gleichzeitig liegt die Anfrage der «gd-Schule» auf dem Tisch. «Wir werden im Januar über das weitere Vorgehen entscheiden», sagt Gemeindepräsident German Gruber. Als dritte Möglichkeit kommt für Gsponer auch eine Vergrösserung des jetzigen Standortes Bratsch infrage. «Wir stehen mit einem

Eigentümer zur Übernahme einer Immobilie in Kontakt», sagt er. Und es wird schnell gehen: Der Standortentscheid soll voraussichtlich in den nächsten Wochen fallen. Mitentscheidend ist auch die finanzielle Beteiligung der interessierten Gemeinden. Gampel-Bratsch hat für die «gd-Schule» nächstes Jahr 60 000 Franken budgetiert. «Als Standortgemeinde ist Gampel-Bratsch mit Niedergampel in der Favoritenrolle», so Gsponer. Unter dessen wird bereits das Lehrerteam zusammengestellt und eingearbeitet. ■

Peter Abgottspon

Saas-Grunder Bouldererverein will Kletterer und keine Vandalen



Im Boulderkeller Saas-Grund gelten ab sofort neue Regeln.

Foto zvg

Saas-Grund Herumliegender Abfall, unbezahlter Eintritt und kaputtes Schloss. So sieht es regelmässig im Boulderkeller aus. Die Betreiber tolerieren das nicht mehr und reagieren.

Seit zehn Jahren betreibt der gleichnamige Verein in einer Scheune einen Boulderkeller, welcher von Freiwilligen unentgeltlich betrieben wird. Dieser dient Einheimischen und Gästen sowie Trainings-

teams als willkommene Schlechtwetter-Alternative. Doch in der Vergangenheit wurde der Keller immer wieder von Jugendlichen als Treffpunkt «missbraucht». Die Folge: Liegen gelassener Abfall, Manipulation des Schlüsselkastens für den Zutritt oder aber auch die Kasse wurde schon geleert. «Da der Keller auch nicht immer regelmässig kontrolliert werden kann, bleiben gerade die Abfälle schon mal ein paar Tage liegen, was schade ist für die effektiv Kletterinteressierten», sagt Vereinsmitglied San-

dro Burgener. Da die «Fehlbaren» bekannt sind, wurden auch schon Gespräche geführt – ohne Erfolg. Damit es künftig «gesitteter» zu- und hergeht und der Raum ausschliesslich zum Klettern gebraucht wird, werden die Zutrittsregeln geändert: Jugendliche ab 10 Jahren haben nur noch in Begleitung eines Erwachsenen ab 18 Jahren Zutritt oder aber sie lösen ein Jahresabo. «Es ist schade, dass wir zu diesen Massnahmen greifen müssen, aber offenbar geht es nicht anders», so Burgener. ■

Peter Abgottspon

-29%

1.70
statt 2.40

Mazot Raclette
in Scheiben, 45% F.i.T. 100 g



-31%

6.70
statt 9.85

Agri Natura Kalbsschnitzel
mini, 100 g



6.30
statt 7.90

Volg Rauchlachs Atlantik
ASC, 100 g



-26%

2.80
statt 3.80

Ananas extra sweet
Costa Rica, Stück



-35%

3.80
statt 5.90

Endivien Lavata
Italien/Spanien, kg



2.70
statt 3.40

Cantadou
div. Sorten, z.B. Meerrettich oder Knoblauch & Kräuter, 150 g



6.75
statt 8.50

Lusso Viennetta
div. Sorten, z.B. Vanille, 650 ml



Ab Mittwoch
Frische-Aktionen

Volg Aktion

Montag, 24.12. bis Montag, 31.12.18

3.50
statt 4.40

Chirat Essiggemüse
div. Sorten, z.B. Cornichons, 230 g



4.60
statt 5.80

Thomy Mayonnaise
div. Sorten, z.B. à la française, 2 x 265 g



-27%

4.70
statt 6.50

Zweifel Chips
Paprika oder Nature, 280 g



-32%

8.70
statt 12.90

Lipton Ice Tea
div. Sorten, z.B. Lemon, 6 x 1,5 l



6.50
statt 8.50

Volg Lager-Bier
10 x 33 cl



-30%

5.50
statt 7.90

White Zinfandel Caswell
California, 75 cl, 2016



(Jahrgangsänderung vorbehalten)

7.95
statt 9.95

Monte Santo Prosecco DOC
Extra Dry, 75 cl



10.90
statt 13.80

Elmex
div. Sorten, z.B. Mundspülung, 2 x 400 ml



-33%

14.90
statt 22.40

Hakle WC-Papier
div. Sorten, z.B. Natürliche Sauberkeit, 3-lagig, 24 Rollen



-33%

13.90
statt 20.85

Sun
div. Sorten, z.B. Classic, Pulver, 3 x 1 kg



Jetzt mit Volg-Treueaktion profitieren!




3.55
statt 4.20

MALTESERS Classic, 175 g

6.95
statt 8.20

BARILLA PASTA & SAUCEN
div. Sorten, z.B. Pesto Genovese, 2 x 190 g

4.70
statt 7.05

FELIX
div. Sorten, z.B. Party Mix Seaside, 3 x 60 g

10.90
statt 13.45

CAILLER SCHOKOLADE
div. Sorten, z.B. 5 x 100 g, Milch, Milch-Nuss, Crémant, Rayon und Frigor

In kleineren Volg-Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich

7.90
statt 9.40

KAMBLY BISCUITS
div. Sorten, z.B. Butterfly, 2 x 100 g

3.35
statt 3.95

JACOBS ESPRESSO CLASSICO
10 Kaffee kapseln

15.90
statt 29.30

ARIEL
div. Sorten, z.B. Gel Color, 2,75 l, 50 WG

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch.
Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und
fründlich **Volg**

Impressum
Verlag
alpmidia AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

**Redaktion /
Werbung / Sekretariat**
Telefon 027 948 30 10
Fax 027 948 30 31

Abo / Jahr
Schweiz: Fr. 95.- / exkl. MwSt.
20. Jahrgang

Auflage
beglaubigt (WEMF)
42 526 Exemplare (Basis 18)

Herausgeber
Fredy Bayard

Redaktion
Walter Bellwald (bw)
Chefredaktor
Simon Kalbermatten (ks)
Stv. Chefredaktor
Frank O. Salzgeber (fos)
Martin Meul (mm)
Peter Abgottspon (ap)

Werbung
Kurt Nellen, Verkaufsleiter
Urs Gsponer
Dagmar Vouillamoz
Brigitta Jerjen

Inserateannahme
bis Dienstag 11.00 Uhr
inserate@mengisgruppe.ch

Produktion
Mengis Druck und Verlag AG

Administration
Mengis Druck und Verlag AG

Druck
Centre d'Impression
des Ronquoz

Freie Mitarbeiter
Christian Zufferey (chz)
Raniero Clausen
Eugen Brigger
Vanessa Mercuri
Laura Hischer
Alain Indermitte



RZ

www.1815.ch

LINKE TODESENGEL



PETER
Bodenmann

Fristenlösung: Männer sollten das Maul halten

Brigitte Hauser-Süess hat es verdammt gut gemacht. Sie begleitete und beriet die dissidente Bundesrätin Evelyne Widmer-Schlumpf in schwierigen Dossiers. Danach war sie für und mit Doris Leuthard unterwegs. Und jetzt verhalf sie Viola Amherd in den Bundesrat. Eigentlich wäre sie die fähigere CVP-Bundesrätin gewesen. Vielleicht tritt sie nächstes Jahr in Brig gegen den sieben Jahre älteren Louis Ursprung an. Damit aus Brig wieder etwas wird.

Die Scheinheiligen sind die Unheiligsten. Der Weinhändler Dominique Giroud hat viele weit rechts stehende Freunde: neben anderen Maurice Tornay, Jean-René Fournier und Oskar Freysinger. Als der Staat den Steuerhinterzieher erwischte, wollte Jean-Michel Cina das Gesetz nicht anwenden. Aufgrund eines Bundesgerichtsentscheides muss Giroud jetzt sieben Millionen Busse bezahlen. Seither ist es stiller um den Pius-Bruder, Weinpanser und Fremdhacker geworden.

«Die Scheinheiligen sind die Unheiligsten»

Jene, die nicht alles vergessen und verdrängen, mögen sich erinnern: Brigitte Hauser-Süess war einst Präsidentin der CVP-Frauen Schweiz. Diese haben sich intensiv mit der Frage der Fristenlösung auseinandergesetzt. Und kamen zu folgenden Schlüssen: Niemand ist für Abtreibungen. Niemand treibt einfach so ab. Wer in einer schwierigen Lage ist, braucht kompetente Beratung. Wer

in den ersten zwölf Wochen abtreibt, soll straffrei bleiben. Vernünftig so. Trotzdem startet Dominique Giroud eine absolut unanständige Plakatkampagne gegen Brigitte Hauser-Süess. Diese hat daraufhin beruflich das Wallis Richtung Bern verlassen. Ein Verlust für unseren Kanton.

Die Position von Brigitte Hauser, die Position der CVP-Frauen Schweiz wird von der grossen Mehrheit der Oberwalliserinnen und Oberwalliser geteilt. Wir brauchen alles, nur keine neue Hetze in dieser Frage.

Wem die Themen ausgehen, legt immer die gleichen alten Giroud-Platten auf. Wird die SPD in Deutschland untergehen? Vielleicht. Aber nicht wegen der Fristenlösung, sondern wegen Hartz IV. Was fordern die deutschen Juso in Sachen Abtreibung? Interessiert mich und 99,2 Prozent der Oberwalliserinnen und Oberwalliser einen feuchten Dreck. Aber das mit den neun Monaten ist natürlich eine AFD-Falschmeldung.

Zurück zu den Fakten: Trotz der vom Volk 2002 hoch angenommenen Fristenlösung gab es nicht mehr, sondern weniger Abtreibungen. Wenn man diese Zahl weiter senken will, muss man unter anderem die Sexualaufklärung in den Schulen verbessern. Dagegen läuft die SVP landauf, landab Sturm. Diese Doppelmoral ist unerträglich.

Die Scheinheiligsten sind die Unheiligsten. Und in Sachen Fristenlösung sollten wir Männer sowie so besser das Maul halten. Vorab während der hoffentlich halbwegs fröhlichen Festtage. ■



OSKAR
Freysinger

Linke Todesengel

An ihrem Kongress von Anfang Dezember kam bei den deutschen Jungsozialisten ein Antrag durch, der aufhorchen lässt. Fortan sollen Frauen bis zum neunten Monat ungehindert ein völlig lebensfähiges, gesundes Kind in ihrem Bauch wegmachen können. Auf Staatskosten selbstverständlich, wie von «liberalen linken Kreisen» nicht anders zu erwarten. Wohlgemerkt: Den Antrag machte nicht irgendeine linksextreme Splitterpartei, sondern die 70 000 Mitglieder zählende Jugendbewegung der zurzeit noch staatstragenden SPD. Hier ist sie, die von Nietzsche philosophisch untermauerte «Umwertung aller Werte»: Das Recht des Bauchs, also der Hülle, wird höher eingeschätzt als der Inhalt, das werdende Leben. Und der Staat soll für diesen institutionalisierten Mord auch noch bezahlen.

Dass eine solche Barbarei im ach so aufgeklärten 21. Jahrhundert überhaupt erwogen wird, zeigt, wie weit unsere Gesellschaft jenseits von Gut und Böse in Gefilde abgedriftet ist, wo alles allem gleichgestellt ist, wo es keine Hierarchie der Werte mehr gibt und der Mensch selbst mal ein bisschen Herrgöttchen spielt.

In einer Gesellschaft, wo lebensfähige Kinder bis am Tag vor ihrer biologischen Geburt ungestraft «ad patres» befördert werden können, steht die Welt philosophisch, ethisch und moralisch kopf, weil die Ideologie zur Wahrheit wird und die Fakten zu Lügen erklärt werden. Wo der Diskurs die Wirk-

lichkeit fundiert, werden natürliche Prozesse als faschistoid betrachtet. Mehr noch: Wenn es der dominanten Ideologie nutzt, wird völlig dogmatisch ein Wert als absolut gesetzt, dem alle anderen sich unterordnen müssen.

«It's a child – not a choice»

Damit dieses Husarenstück gelingt, muss, im Fall der Abtreibung, der Fötus als Kaulquappe entmenschlicht und zugleich der weibliche Bauch sakralisiert werden.

Insofern sind die Zerstörung sogenannte «unwerten oder ungewollten Lebens», der Gulag und der Holocaust keine Fehlentwicklungen des linkstotalitären, kollektivistisch-egalitären Gedankenguts, sondern seine logische Konsequenz. Heideggers «Gestell» – eine menschliche Kopfgeburt – soll uneingeschränkt über die soziale Wirklichkeit herrschen. Wenn Paris eine Messe wert war, dann ist für die linken Freidenker die Freiheit des Gottmenschen sicher einen Opferfötus wert.

Übrigens hätte auch das Kindlein zwischen Ochs und Esel abgetrieben gehört. Stellen Sie sich vor: ein uneheliches Kind ohne gesicherte Existenz, in einer Krippe bei dürftiger Heizung zu zweifelhafter Hygiene verdammt! Aus so einem konnte eh nichts Gescheites werden.

Frohe Weihnachten! ■



informieren. beraten. realisieren

Mengis Druck und Verlag AG ist das führende Medienunternehmen im Oberwallis. Wir sind der Partner für massgeschneiderte Kommunikationslösungen. Wir bieten Mediengenuss auf ganzer Linie. Gleichzeitig garantieren wir umfassende Werbeangebote und crossmediale Gesamtpakete mit einer grossen Reichweite – Werbebotschaften unserer Kunden erreichen das gesamte Oberwallis. Dank des Einsatzes modernster Technik profitieren unsere Kunden von einem raffinierten und professionellen Druckmanagement. Wir bieten von der Konzeption bis zur Vertriebslogistik sämtliche Dienstleistungen für unsere Geschäftspartner.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/einen versierte(n), einsatzfreudige(n)

Printmedienverarbeiter/in

Was wir von Ihnen erwarten

- Abgeschlossene Ausbildung als Printmedienverarbeiter/in
- Rasche Auffassungsgabe und technische Affinität
- Exakte, zuverlässige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Hohe Flexibilität und Belastbarkeit

Ihre Aufgaben

- Druckweiterverarbeitung und Versandarbeiten
- Eigenverantwortliche Bedienung und Pflege verschiedener Maschinen
- Sicherstellung der hohen Qualitätsansprüche

Was wir Ihnen bieten

- Ein mit modernsten Mitteln ausgestattetes Arbeitsumfeld
- Vielseitiges Aufgabengebiet
- Aufgabe mit hoher Eigenverantwortung
- Interessante Anstellungsbedingungen
- Ein erfahrenes, dynamisches und motiviertes Team
- Fundierte Einführung

Spricht Sie diese Herausforderung an? Dann senden Sie ihre kompletten Bewerbungsunterlagen bis zum 18. Januar 2019 per Post oder in digitaler Form an unten stehende Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Thomas Kreuzer, t.kreuzer@mengisgruppe.ch, 079 449 88 91.

Mengis Druck und Verlag AG

z.Hd. Frau Karin Ebener · Pomonastrasse 12 · 3930 Visp
T 027 948 30 54 · k.ebener@mengisgruppe.ch · www.mengisgruppe.ch

MÖBEL UND TEPPICHE

SOPO
SOPO
SOPO
SOPO ag

Kantonsstrasse 3
3930 Eyholz
Telefon 027 946 30 40
www.sopo.ch

Wir danken unserer treuen Kundschaft für das entgegengebrachte Vertrauen. Für die kommenden Festtage und fürs Jahr 2019 wünschen wir Ihnen viel Glück und Erfolg!

Geschäftsleitung und Belegschaft



JUGENDARBEITSSTELLEN
OBERWALLIS

Wa brännts
bi diär?



www.jastow.ch

BERCHTOLDSTAG OFFEN



Sherpa Visp

2. Januar, 9-16 Uhr

SHERPA VISP

Bahnhofplatz 13, 3930 Visp

Öffnungszeiten:

MO bis FR: 09.00 – 18.30 Uhr

SA: 09.00 – 16.00 Uhr

sherpaoutdoor.com

Damen-Fleecepullover
NETA



34.⁵⁰
statt 69.-

Damen-Fleecejacke
LAHAI



39.⁵⁰
statt 79.-

Herren-Fleecepullover
NETA



34.⁵⁰
statt 69.-

Herren-Fleecejacke
LAHAI



39.⁵⁰
statt 79.-

Artikel nur solange Vorrat | Sämtliche Preise nicht mit anderen Rabatten kumulierbar. | Satz- und Druckfehler vorbehalten

Schlachthaus-Projekt im Goms

Goms Wollen Gommer Bauern ihre Tiere nicht schon bald in Uri schlachten müssen, müsste im Goms ein Schlachthaus gebaut werden. Eine Lösung könnte sich nun im Rahmen eines vom Bund mitfinanzierten Projekts abzeichnen.

Zwei Metzgereien im Goms betreiben derzeit zwei privat betriebene Schlachthäuser – in Reckingen und Münster. An je etwa einem halben Tag pro Woche schlachten die beiden Gommer Metzger insgesamt rund 930 Rinder, Kälber, Schafe, Ziegen und Pferde oder zerlegen Wildtiere. Grössere Investitionen wird aber keiner der beiden mehr tätigen, was Metzger Beat Eggs aus Reckingen bestätigt. «Aufgrund der bevorstehenden 3. Rhonekorrektur dürfte aber auch das Schlacht-

haus in Gamsen schon bald weichen müssen, wobei nicht davon auszugehen ist, dass dieses an einem anderen Ort wieder gebaut wird», weiss zudem Heinz Jossi, Landwirt aus Gluringen und Präsident der Interessengemeinschaft (IG) Landwirtschaft Oberes Goms. «Für uns Bauern der Bezirke Goms und Östlich Raron könnte das zur Folge haben, dass wir unsere Tiere nach Altdorf zur Schlachtung bringen müssen.» Wenn Gommer Kälber oder Lämmer jedoch in Uri geschlachtet werden, könnte man aber kaum mehr von regionaler Wertschöpfung sprechen, betont Jossi. Regionalität sei nicht nur ein Modewort, sondern müsse auch konsequent umgesetzt werden.

Bund beteiligt sich

Mithilfe eines vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) mit bis zu 50 Prozent der anrechenbaren Kosten mitfinanzierten Projekts zur Regionalen Entwicklung (PRE) könnte sich nun eine Lösung abzeichnen. Bereits Ende Februar soll ein Vorprojekt zum Abschluss gebracht werden, welches nebst anderen Teilprojekten, etwa der Neubau einer Käserei und die Sanierung einer Alp, insbesondere auch den Neubau eines Schlachthauses irgendwo zwischen Münster und Gluringen vorsieht. Als anrechenbare Kosten zählen dabei etwa der Bau des Gebäudes oder die fix installierten Einrichtungen. Auch der Kanton Wallis und die Gemein-



Heinz Jossi will im Goms ein neues Schlachthaus bauen.

den Goms und Obergoms müssten ihre Beiträge dazu leisten. Der Kanton habe zum Projekt aber bereits eine positive Vormeinung abgegeben und die beiden Gemeinden haben sich auch schon an den Kosten vom Vorprojekt massgeblich beteiligt. «Auch die beiden Metzger im Goms haben bereits zugesichert, dass sie das neue Schlachthaus nutzen würden», zeigt sich Jossi zuversichtlich. Um Metzgereien oder Bauern, die ihre Produkte direkt ab Hof vermarkten, nicht zu konkurrenzieren, soll aber nur geschlachtet werden. Die weitere Verarbeitung vom Fleisch soll weiterhin in den einzelnen Metzgereien erfolgen.

Knacknuss Betrieb

Eine Knacknuss könnte jedoch der Betrieb des Schlachthauses werden. «Es müsste ein Schlachter zu 100 Prozent angestellt werden, weil Teilzeitangestellte in diesem Beruf kaum zu finden sind», meint Jossi. Doch selbst wenn die Kadaversammelstelle von Reckingen, die ebenfalls saniert werden müsste, ins neue Schlachthaus integriert würde, wäre dieses noch längst nicht ausgelastet. Denkbar ist aber, dass auch Landwirte, die bislang in Gamsen geschlachtet haben, auf ein Schlachthaus im Goms angewiesen sein könnten, sollen Tiere weiterhin im Wallis geschlachtet werden. ■

Christian Zufferey



Jossi: «Wir setzen auf Regionalität.»

RZ-Magazin auf TV Oberwallis



Wettbewerb 20 Jahre RZ

Der grosse Wettbewerb zum 20. Geburtstag der RZ ist Geschichte. Wir blicken noch einmal zurück auf das Fotoshooting mit Glücksfee Jasmina und die grosse Gewinnübergabe.

Ausstrahlung ab Donnerstag



Besuch beim Schnapsbrenner

Er brennt Schnaps und kennt sich aus mit Hochprozentigem. In seiner Stallner Lohnbrennerei ist Beat Zumstein entsprechend häufig anzutreffen. Ein Besuch.

Ausstrahlung ab Samstag



Elektrofahrzeuge Zermatt

In Zermatt produziert die Firma Stimbo seit mehreren Jahrzehnten Elektrofahrzeuge. Inhaber Bruno Imboden und sein Sohn Raphael gewähren einen Blick hinter die Kulissen.

Ausstrahlung ab Montag

Ausstrahlungen:

- Montag**
18.00–18.30 Uhr, 19.30–20.00 Uhr
- Dienstag**
19.30–20.00 Uhr, 23.00–23.30 Uhr
- Mittwoch**
16.00–16.30 Uhr, 18.30–19.00 Uhr
- Donnerstag**
18.00–18.30 Uhr, 20.00–20.30 Uhr
22.00–22.30 Uhr
- Freitag**
18.30–19.00 Uhr, 20.30–21.00 Uhr
- Samstag**
18.30–19.00 Uhr, 21.30–22.00 Uhr
- Sonntag**
18.30–19.00 Uhr, 20.00–20.30 Uhr



Foto zermatt.ch/Leander Wenger



EURONICS

Unser Trumpf? Kompetenz vor Ort!
 3920 Zermatt Telefon 027 966 26 26 www.imboden-elektro.ch



Marcopolo Zermatt
 Silber-, Mode- und Steinschmuck

DAS MATTERHORN DER BERG DER BERGE



FOCUS MATTERHORN
 JAKOB JULEN

69.-
 deutsch
 ISBN 978-3-906118-13-0



DAS MATTERHORN UND SEINE BERGFÜHRER
 HERMANN BINER

48.-
 deutsch/französisch/englisch
 ISBN 978-3-906118-29-1



DIE SUCHE NACH DER WAHRHEIT
 MATTHIAS TAUGWALDER

42.-
 deutsch/französisch/englisch
 ISBN 978-3-906118-33-8

www.rottenverlag.ch



Zermatt Seit über 30 Jahren stellt die Firma «Stimbo» in Zermatt Elektrofahrzeuge her. Inhaber Bruno Imboden erinnert sich an die Anfänge, währenddem sich sein Sohn Raphael mit der Gegenwart auseinandersetzt.

«Wir stellen pro Jahr zwischen acht und 15 Fahrzeuge her», sagt Raphael Imboden, der seit zwei Jahren im Unternehmen tätig ist. Der Sohn von Stimbo-Firmeninhaber Bruno Imboden ist bestens mit dem Unternehmen vertraut und weiss, wie hoch die Anforderungen der Gemeinde sind, um überhaupt im Besitz eines Fahrzeugs zu sein. Trotzdem: Ohne Elektrofahrzeuge geht heute in Zermatt nicht mehr viel. Das war früher ganz anders. In den 1950er-Jahren eröffnet Heinrich Imboden – der Vater von Bruno – ein Transportunternehmen. Mit Ross und Kutsche chauffiert er zahlreiche Gäste durch das Dorf am Fusse des Matterhorns. Selbst als Brunos älterer Bruder –

Stefan Imboden – das Unternehmen seines Vaters in den 1970er-Jahren weiterführt, bewegt man sich in Zermatt noch immer mit Kutsche und Pferd von Ort zu Ort. Ein Umschwung erfolgt dann in den späten 1970er-Jahren. Die Technik gewinnt zunehmend an Bedeutung, weshalb die acht Pferdeeinspanner und ein Dop-

Vom Pferd und von der Kutsche zum Elektrofahrzeug

pelspanner der Familie Imboden mit zwei neuen Elektrotaxis ergänzt werden. Dies bringt grosse Herausforderungen mit sich. Bruno Imboden erinnert sich: «Da die Gemeinde Zermatt damals die Zulassungen für die elektrisch betriebenen Fahrzeuge nur eingeschränkt vergab, wurde unsere Familie vor Herausforderungen gestellt.»

Erst als sich die Elektrofahrzeuge (die Herstellung dauert mehrere Wochen) im Dorf etabliert haben, erfolgt die Firmengründung Stimbo. Die Brüder Stefan und Bruno Imboden wollen fortan selbst Elektrofahrzeuge herstellen. Ihr Vorhaben gelingt. In den 1990er-Jahren erfolgt dann ein nächster Meilenstein: Die Elektrofahrzeuge werden aus Aluminium angefertigt und nach Kundenwunsch ausgeführt. «Die Leichtigkeit unserer Elektrofahrzeuge begeisterte unsere Kunden, weshalb eine sehr vielseitige Anzahl Fahrzeuge entstand», weiss Bruno Imboden. Unter anderem ein Tankwagen, eine Ambulanz, verschiedene Hoteltaxis oder ein Elektrofahrzeug für die Polizei. Zwischenzeitlich kommen die Anfragen für ein Elektrofahrzeug weit über Zermatt hinaus zur Firma Stimbo. Jeder Auftrag ist jedoch unterschiedlich. Raphael Imboden nennt ein Beispiel: «Während Zermatt bei den Elektrofahrzeugen eine Breite von 1,40 Metern erlaubt, schreibt die Gemeinde Saas-Fee eine Breite von 1,30 Metern vor.» ■

Simon Kalbermatten

Finde die fünf Unterschiede



Walliser Köpfe des Jahres



Fredy Bayard

Im Januar sorgte der ehemalige Modeunternehmer Fredy Bayard für Furore. Mit der Übernahme der Aktienmehrheit der Mengis Gruppe stieg Bayard gross ins Mediengeschäft ein. «Ich suchte eine neue Herausforderung», erklärte er damals. Es folgten weitere Übernahmen im Medien- und Druckbereich wie jene des Lokalradios rro und der Druckerei Valmedia. Fredy Bayard hat damit ein Oberwalliser Medienimperium geschaffen und setzt entgegen dem allgemeinen Trend auf Aus- statt Abbau.



Gianni Infantino

Der Briger Fifa-Präsident blickt zufrieden auf das Jahr 2018 zurück. Der Höhepunkt war dabei die Fussball-Weltmeisterschaft in Russland. Auch künftig will der Oberwalliser Grossanlässe wie eine Fussball-WM als Präsident miterleben. Nach den neuen Fifa-Statuten kann Infantino noch zweimal für vier Amtsjahre wiedergewählt werden. In der französischen Hauptstadt findet am 5. Juni 2019 der nächste Fifa-Kongress statt, bei dem auch die Präsidentschaftswahl ansteht. Infantino wird wieder kandidieren.



Pierre-Alain Griching

Pierre-Alain Griching ist neuer Verwaltungsratspräsident der Walliser Kantonalbank. Auf Vorschlag des Staatsrates hat die Generalversammlung Griching bis zum Jahr 2021 als Verwaltungsratspräsident bestimmt. Griching weist umfassende Kenntnisse im Bankwesen und in der Walliser Wirtschaft auf. Er ist seit eineinhalb Jahren Mitglied des Verwaltungsrates und verfügt über eine fundierte Ausbildung im Finanzbereich. Er hat sechs Jahre Berufserfahrung als Direktor der UBS Wallis.



Philipp Matthias Bregy

Des einen Freud kann auch des anderen Freud sein. Der langjährige CVPO-Grossrat und Fraktionschef Philipp Matthias Bregy profitierte Ende des Jahres von der Wahl von Viola Amherd in den Bundesrat und rückte in den Nationalrat nach. Neu wird Bregy also in Bern statt in Sitten politisieren. Dabei will sich Bregy wie bis anhin seinen Kernthemen Tourismus und Wirtschaftspolitik widmen. Allerdings gilt es für Bregy schon bald, seinen Platz in Bern zu bestätigen, im Herbst stehen nämlich Wahlen an.

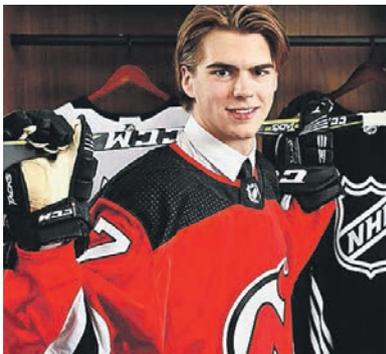


Foto nhl.com

Nico Hischier

20 Tore und 32 Assists gelangen dem Nummer-1-Pick in seiner ersten NHL-Saison (ohne Playoffs) im Shirt der New Jersey Devils. Damit hat Nico Hischier alle Erwartungen übertroffen. Betrachtet man die interne Skorerliste, hat der Center am zweitmeisten Punkte, am drittmeisten Tore und am drittmeisten Assists erzielt. Ebenfalls beeindruckend ist Hischiers Präsenz bei Ernstkämpfen: Als einziger «Devil» hat er sämtliche 82 Saisonspiele bestritten und ist bereits zu einer wichtigen Stammkraft geworden.



Viola Amherd

Bereits nach dem ersten Wahlgang stand sie als neue Bundesrätin fest. Als erste Oberwalliser Bundesrätin fiel ihr bei der anschliessenden Departementsverteilung das (unbeliebte) VBS zu. Als künftige Chefin von Armee und Sport wartet eine ganze Menge Arbeit auf sie. Ob durch sie die Armee wieder populärer und somit bei der Bevölkerung auf wiedererstarke Akzeptanz stossen wird, bleibt abzuwarten. Offen ist auch die Frage, ob sie auch als Bundesrätin ihrer bekannten Linie als «stille Schafferin» treu bleiben wird.



Gerold Biner

Für Gerold Biner, Pilot und Geschäftsführer der Air Zermatt, war 2018 ein besonderes Jahr. Denn genau vor 50 Jahren schlug die Geburtsstunde der Engel der Lüfte. Seitdem hat sich die Air Zermatt, auch unter Biners Führung in den letzten Jahren, zu einer Institution im Rettungswesen weltweit entwickelt. Im Mai feierte die Air Zermatt auf ihren Basen in Zermatt und Raron gebührend den runden Geburtstag. Selbst die Schweizer Luftwaffe liess es sich dabei nicht nehmen, den Helden am Himmel ihre Aufwartung zu machen.



Elmar Furrer

Seine Wahl zum ersten Geschäftsführer der neu gegründeten Lonza Arena AG kam nicht ganz überraschend. Gemäss den Verantwortlichen hat sich der Visper Gemeinderat das Rüstzeug dafür als Präsident der für die Litternahalle zuständigen Genossenschaft Regionale Mehrzweckhalle Visp geholt. Trotzdem kam es im Nachgang zur Wahl zu erheblichen Nebengeräuschen. An ihm wird es nun liegen, die Kritiker zu besänftigen und die künftige Heimstätte des EHC Visp in eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft zu führen.



Foto zvg

Deborah Seiler

«Die Schweiz hat eine neue Girl-Group: Härz», titelte die Schweizer Presse im April dieses Jahres. Sechs Frauen aus der Deutschschweiz – darunter Deborah Seiler aus Raron – brachten im Mai ihr erstes Debütalbum auf den Markt. Auch das aktuelle Album – bei dem Deborah Seiler u. a. den Titelsong «Sonä Momänt» intoniert – ist ein Riesenerfolg. Dass Deborah auch als Journalistin für die RZ tätig war, wollen wir an dieser Stelle nicht verheimlichen und wünschen ihr von Herzen weiterhin viel Erfolg mit «Härz».



Peter Gschwendtner

Eine Verwechslung brachte Anfang des Jahres Hotelier und Bergsteiger Peter Gschwendtner aus Blitzingen in die Schlagzeilen. Gschwendtner hatte auf der Fuchsjagd versehentlich einen Wolf anstatt eines Fuchses geschossen. Um keine falschen Verdächtigen aufkommen zu lassen, ging der Jäger an die Öffentlichkeit. Die Reaktionen waren geteilt: Viele zollten Gschwendtner Respekt für diesen Schritt, andere unterstellten ihm absichtlich, einen Wolf geschossen zu haben – Drohungen inklusive.



Michael Kuonen

Seit vier Jahren ist Bobfahrer Michael Kuonen im Eiskanal unterwegs und zählt bislang zu den besten Anschiebern der Schweiz. Nach dem Rücktritt seines Stammpiloten Clemens Bracher setzt sich der Baltschiedner nun selbst hinter die Steuerseile. Anfang Dezember fuhr er in Altenberg sein erstes Europacuprennen. Für den ersten Bobpiloten aus dem Oberwallis ist klar: «Spätestens an der WM 2021 in Lake Placid will ich dabei sein.» Denn das Bobfahren sei zu teuer, um es «bloss» als Hobby zu betreiben.



Peter Schröcksnadel

Schon einmal war er in der Vergangenheit im Gespräch, nun aber wurde es Tatsache. Der Österreicher Peter Schröcksnadel steigt im Herbst bei den Saastal Bergbahnen AG als Grossinvestor ein. Als langjähriger Präsident des österreichischen Skiverbands ist er in der Ski- und Tourismusszene kein Unbekannter. Nun will er als Verwaltungsratspräsident in gewohnter Manier das Ruder der angeschlagenen Unternehmung herumreissen und nachhaltig wieder auf Kurs bringen.



Christophe Darbellay

2018 war nicht wirklich das Jahr von Staatsrat Christophe Darbellay. Zunächst gab es für den Bildungsminister viel Kritik, weil er auf dem Matterhorn mit einer brennenden Mülltonne für Olympische Spiele im Wallis geworben hatte. Wenig später folgte dann für den Olympiafan die kalte Dusche an der Urne. Im Herbst kam dann die nächste Krise für den Bildungsminister. Der Plan, die Stundenzahl im Kindergarten zu erhöhen, stiess bei vielen Müttern auf wenig Gegenliebe. Ein Jahr zum Vergessen für Darbellay.



Alwin Meichtry

Auch für Alwin Meichtry war das Jahr 2018 nicht wirklich ein gutes, schliesslich musste der erste Oberwalliser Präsident des Schweizerischen Schafzuchtverbandes Anfang November den Hut nehmen. Begleitet wurde Meichtrys Abgang von Klagen gegen Vorstandsmitglieder und einer medialen Schlammschlacht. Noch im Februar war der Leuker in seinem Amt bestätigt worden. Ein paar Monate später aber hiess es: Er (Meichtry) könne die interne und externe teilweise vernichtende Kritik nicht mehr aushalten.



Foto Sebastian Magnini/Universal Music

Stefanie Heinzmann

Stefanie Heinzmann rockt seit zehn Jahren die Bühnen in Europa. Die Eyholzerin wurde anlässlich einer Castingshow im Januar 2008 bekannt, die im Rahmen von Stefan Raabs «TV Total» ausgestrahlt wurde. Beeindruckend ist, was die junge Oberwalliserin aus ihrem Sieg gemacht hat. Es folgten gleich mehrere Alben und noch mehr Auszeichnungen: Heinzmann erhielt unter anderem den Echo oder Swiss Music Awards und trat mit internationalen Musikern wie Joss Stone und Lionel Richie auf.



Ramon Zenhäusern

Letzte Saison gelangen ihm Top-Ten-Platzierungen, der lang ersehnte Durchbruch an die Weltspitze. Mit dem Gewinn des Cityevents in Stockholm stand er auch zum ersten Mal in seiner Karriere zuoberst auf dem Weltcuppodest. Die Krönung erfolgte dann aber bei den Olympischen Spielen in Pyeongchang. Mit Silber im Slalom und der Goldmedaille im Teamwettbewerb hat er seine grossen Fortschritte eindrücklich unter Beweis gestellt. In seiner Heimat wurde er entsprechend gebührend empfangen.

«Den Silvester verbringe ich auf der Riederalp»

Brig-Gras/Zürich Marvin Fux (27), hauptberuflich als Primarschullehrer tätig, ist seit diesem Sommer die Walliser Stimme bei SRF 3. Was ihn am Radiomachen fasziniert und warum er regelmässig nach Mailand fährt, lesen Sie hier.

Marvin Fux, haben Sie heute schon Radio gehört?

Ich höre jeden Morgen Radio. Nachdem ich morgens aufgestanden bin, trinke ich einen Kaffee und mache mich anschliessend auf den Weg in die Schule. Dabei höre ich Radio, und bevor die Kinder ins Schulzimmer stürmen, bin ich ebenfalls auf Empfang.

Zur Person

Vorname Marvin **Name** Fux
Geburtsdatum 26. April 1991
Familie liiert **Beruf** Lehrer und Moderator **Funktion** Radiomoderator SRF 3 **Hobbys** Tennis, Skifahren, Reisen, Shoppen, Musikspielen

Mit anderen Worten, das Radio(machen) ist Ihr ständiger Begleiter?

Ja, ich bin ständig Radio-aktiv. Als Radiomacher hört man Radio anders, weil ich kreative Geschichten erfahren will. Das kann genauso ein Hitparaden-Interview sein wie sportliche oder politische Ereignisse, die mich hellhörig machen. Ganz einfach darum, weil ich ständig auf der Suche nach Inputs und Ideen bin, die ich später in meine Sendungen einbringen kann. Wir haben im SRF 3-Radioteam eine positive Kultur und geben uns regelmässig Feedbacks. Und letztlich

steht SRF 3 natürlich für gute Musik. Das darf man nicht ausser Acht lassen.

Sie haben zehn Jahre lang bei rro moderiert, waren dann Moderator bei Energy Bern und sind jetzt bei SRF 3 gelandet. Wie kam es zu diesem rasanten Aufstieg?

Ich war schon als Kind vom Radiomachen fasziniert und bin mit einem Fisher-Price-Radio umhergelaufen. Dabei habe ich Christian Gross, Beni Thurnheer oder Rainer Maria Salzgeber imitiert. Mit 15 Jahren bin ich dann zum rro gekommen. Hier habe ich die Hitparade moderiert und stand auch beim Morgendienst am Mikrofon. In dieser Zeit habe ich einen sehr guten Kontakt zu Nik Thomi, dem früheren Hitparaden-Moderator auf SRF 3, aufgebaut. Er hat mir dann ermöglicht, als Speaker beim Open Air Gampel aufzutreten und später als Moderator bei Energy Bern zu arbeiten. Eines Tages, als ich am Morgen vor meiner Schulklasse stand, klingelte mein Handy. Am anderen Ende der Leitung war Mario Torriani, der Moderationschef von SRF 3. Daraufhin bin ich für eine Testsendung nach Zürich gefahren und eine Woche später wurde mir ein Moderationsjob bei SRF 3 angeboten. Das hat mich riesig gefreut.

Gibt es Unterschiede, was die Arbeit bei diesen drei Radiosendern betrifft?

Der wesentliche Unterschied ist der, dass die Arbeit beim SRF technisch anspruchsvoller ist. Dazu kommen mehr Inhalte aus verschiedenen

«Ein emotionaler Moment kann mich zu Tränen rühren»

Bereichen. Da muss man den Überblick behalten. Aber schlussendlich ist es einfach Radiomachen und macht unheimlich viel Spass.

Macht Sie das Radiomachen noch nervös?

Klar, das gehört dazu. Wenn man nicht eine gewisse Nervosität spürt, ist man nicht bei der Sache. Mir ist es auch viel lieber, wenn ich live moderiere, ganz einfach darum, weil ich viel lieber situativ reagiere. Das ist beim SRF nicht anders als bei anderen Radiostationen.

Wie gut kommt der Walliser Dialekt bei den Zuhörern an?

Sicher ist es kein Nachteil, wenn man «Walliserdeutsch» spricht, weil unser Dialekt in der Schweiz



Fotos SRF

sehr beliebt ist. Ich habe auch viele positive Echos. Aber letztlich kommt es auf die Person an, die hinter dem Mikro steht. Wenn der Marvin Fux statt aus dem Wallis aus Basel käme, würde er seine Arbeit genauso gut machen.

Wie authentisch sind Sie am Sender?

Wenn ich nicht ich am Sender wäre, käme das bei den Hörern nicht gut an. Man kann sich nicht verstellen. Darum ist das Credo, möglichst authentisch zu sein. Das ist das Wichtigste. Wenn ich moderiere, dann ist es mir wichtig, dass ich meine Themen einbringen kann. Ich bringe nichts über den Äther, wo ich nicht hundertprozentig dahinterstehen kann.

Werden Sie auf der Strasse erkannt und angesprochen?

Ja, doch. Ich werde ab und zu angesprochen. Vor allem am Anfang hatte ich viele Reaktionen. Das ist für mich gewöhnungsbedürftig. Aber ich freue mich darüber.

Muss man als Radiomann ein Egozentriker sein?

Schwer zu sagen. Aber ich glaube nicht. Lange bin ich jedoch diesem Irrglauben aufgesessen, weil ich viele Social-Media-Kanäle bedient habe. Mittlerweile habe ich mich diesbezüglich ein bisschen zurückgenommen. Aber Social Media gehört zu unserem Job halt dazu.

Wo geht die Reise hin? Würden Sie später gerne auch beim Fernsehen arbeiten?

Keine Ahnung, ich nehme mir jetzt einfach mal Zeit, mich beim SRF zu etablieren. Es gibt viele Leute, die mich schon im Tagesprogramm sehen. Aber ich bin das Küken auf dem Sender und will jetzt erst mal Fuss fassen. Wie es dann weitergeht, lasse ich mir offen. Ich lerne in jeder Sendung dazu.

Haben Sie ein Radio-aktives Vorbild?

Sehr viele. Ich kann fast von allen Moderationskollegen etwas mitnehmen. Als kleiner Bub habe ich Reto von Gunten, Mona Vetsch oder Nik Hartmann angehimmelt. Und heute bin ich ein Moderationskollege von meinen einstigen Vorbildern. Das ist sehr speziell. Aber es gibt für mich nicht den Moderator, dem ich nacheifere. Auch Patrick Rohr oder Michael Brunner sind für mich starke Charaktere, die sehr gute Arbeit leisten.

Sind Sie ein Gefühlsmensch?

Definitiv. Ich kann sehr wohl Emotionen zeigen und stehe auch dazu. Wenn mich etwas innerlich aufwühlt, dann kann mich das zu Tränen rühren. Das kann genauso ein trauriger Moment sein wie eine glückliche Begegnung.

Sie sind Lehrer an der Schule in Naters.

Wie gut lässt sich Ihr angestammter Beruf mit dem Radiomachen verbinden?

Sehr gut. Ich habe das Privileg, dass mir die Schule in Naters sehr entgegenkommt, was mein Arbeitspensum angeht. Genauso verhält es sich mit meinem Arbeitgeber in Zürich. Auch hier

wird mein Einsatzplan am Sender meinen zeitlichen Bedürfnissen angepasst. Das ist eine Super-Kombination.

Wie reagieren die Kinder auf Ihren berühmten Lehrer?

Ich glaube, meine Schulkinder sind stolz auf mich. Wenn sie am Wochenende mit ihren Eltern unterwegs sind und mich am Radio hören, dann bekomme ich am Montag viele Feedbacks. Das ist schön. Ich versuche, diese Begeisterung auch zu vermitteln. Wir beschäftigen uns in der Schule viel mit den Medien und machen auch Radio.

Ist es für Sie eine Option, den Lehrerberuf aufzugeben und sich voll auf das Radio-business zu konzentrieren?

Das kann ich jetzt nicht sagen. Vielleicht werde ich eines Tages mehr am Radio arbeiten und mein Arbeitspensum als Lehrer zurückschrauben. Aber momentan stimmt es für mich so, wie es ist.

Finden Sie während der Festtage auch Zeit für Ihre Familie und Freunde?

Diese Zeit nehme ich mir. Das ist mir extrem wichtig. Ich bin ein passionierter Skifahrer und verbringe die Festtage auf der Riederalp mit meiner Freundin, Familie und Freunden. Wir gehen viel auf die Piste, essen abends ein Fondue und geniessen die gemeinsame Zeit. Das ist für mich

«Ich fahre gerne zum Shoppen nach Mailand»

Erholung pur und entspricht wohl dem typischen Klischee. (lacht)

Wie gibt sich Marvin Fux privat?

Ich bin ein junger, sportlicher Typ, spiele gerne Tennis, fahre Ski und bin viel mit meinen Kollegen unterwegs. Auch Musik ist eine grosse Leidenschaft von mir. Ich gehe an viele Konzerte. «Muse» ist für mich die Band, die mich immer wieder vom Hocker haut. Das hat sicher auch damit zu tun, dass ich 22 Jahre lang Schlagzeug gespielt habe. Aus Zeitgründen musste ich damit aufhören.

Sind Sie ein geselliger Typ oder ziehen Sie sich auch gerne mal in Ihre eigenen vier Wände zurück?

Sowohl als auch. Nach einer Sendung ist es mir wichtig, dass ich ein, zwei Stunden für mich allein bin. Vor und während einer Sendung ist man extrem angespannt. Darum brauche ich anschliessend Zeit, um wieder herunterzukommen.

Sie sind, nach eigenen Aussagen, bekannt für Ihr extensives Shoppingverhalten. Wie darf man sich das in der Realität vorstellen?

Ich fahre sehr gerne nach Mailand zum Shoppen. Dann fahre ich jeweils morgens um neun Uhr los



und komme abends vollgepackt mit zehn Taschen nach Hause. Mode ist mir sehr wichtig. Die Pizza und das Bier dürfen natürlich nicht fehlen.

Wie und wo verbringen Sie den Silvesterabend?

Auf der Riederalp. Das genaue Programm kenne ich noch nicht. Wir essen sicher etwas gemeinsam und stossen um Mitternacht an.

Haben Sie gerne solche Feiertage oder sind Ihnen solche Feste ein Gräuel?

Weder noch. Einerseits ist gerade an Silvester immer viel los und die Preise schiessen in die Höhe, andererseits ist es eine wunderbare Zeit, weil fast alle frei haben und man viele Gesichter sieht, die man schon lange nicht mehr gesehen hat. Zum Skifahren ist für mich der Silvestertag weniger interessant, weil sich viele Leute auf den Pisten tummeln. Da gehe ich lieber im Januar auf die Piste, wenn es weniger Gäste hat.

Was haben Sie sich für das neue Jahr vorgenommen?

Ich nehme mir keine Vorsätze. Wichtig ist für mich, dass ich gesund bleibe. Der Rest erübrigt sich. Das wird heutzutage vielfach vergessen. Es sind kleine Sachen, die wichtig sind. Ich will den Moment geniessen und Freude an den kleinen Sachen im Alltag haben, den man in der hektischen Medienwelt zu oft aus den Augen verliert. ■

Walter Bellwald

Nachgehakt

SRF3 ist der beste Radiosender der Schweiz. **Ja**

Meine Lieblingsendung ist «Shopping Queen» auf VOX. **Nein**

Ohne Nutellabrot und Kaffee gehe ich nie aus dem Haus. **Ja**

Der Joker darf nur einmal gezogen werden.

Frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Schnyder Beat
Gipser- und Malergeschäft



www.schnyder-beat.ch • Brig-Glis

Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen

Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage
und einen guten Rutsch
ins 2019

50 Jahre



Bielstrasse 41 | 3902 GLIS | 027 923 95 78

COCCO
coffeebar



(im Apollocenter Glis)
Kaffeespezialitäten
grosse Kuchenauswahl
Desserts
Flammkuchen
herzhafte Snacks




Festtagsrätsel

Juli

In dieser Briger Strasse entsteht oft Ärger wegen Autoposern.

- S** Furkastrasse
- M** Bahnhofstrasse
- O** Kantonsstrasse

August

Diese Walliser Band spielte erstmals auf der Bühne des Open Air Gampel.

- I** Allpot Futsch
- C** Wintershome
- N** Scutluck

September

Für diesen Verein geht Yannick-Lennart Albrecht in der neuen Saison auf Torjagd.

- R** HC Davos
- D** SC Bern
- H** EV Zug

WOHLFÜHLMOMENTE
Massagen-Beauty-Day Spa

WELLNESSTAG

- Hot Stone Massage
- Tageseintritt mit SPA
- Restaurant-Gutschein (CHF 20.-)

CHF 145.- (p. P.)

Die Wellness-Oase im Oberwallis



BRIGERBAD

WWW.BRIGERBAD.CH

THERMALBÄDER VON 30° BIS 42° - SAUNAS - DAMPFBÄDER - MASSAGEN - FITNESS - RESTAURANT



Foto: Chad Madden on Unsplash

Oktober

Welcher amtierende Walliser Parlamentarier verpasst in Bern mit einem Prozent am wenigsten Abstimmungen?

- N** Franz Ruppen
- S** Beat Rieder
- K** Jean-René Fournier

November

Welches Gebäude in St. Niklaus wird nach mehreren Jahren nicht mehr in einen Nikolaus umgewandelt?

- U** Raiffeisenbank
- E** Kirche
- V** Schulhaus

Dezember

In diesem Skigebiet kommen die Skilehrer nicht mehr in den Genuss von Reduktionen auf Mittagessen.

- E** Zermatt
- B** Leukerbad
- P** Saas-Fee

Festtagsrätsel

So machen Sie mit

Mit 12 Fragen in **dieser und der nächsten RZ** blicken wir auf das Jahr 2018 zurück. Kreuzen Sie jeweils die richtige Antwort an und notieren Sie sich den Buchstaben. Die 12 richtigen Buchstaben ergeben das Lösungswort.

Lösungswort einsenden an:

RZ Oberwallis, Stichwort «Festtagsrätsel», Pomonastr. 12, 3930 Visp oder per Mail an inserate@mengisgruppe.ch

Preise:

- **2 x 2 Tageseintritte «Thermalbad & Spa» im Wert von je Fr. 70.- von Thermalquellen Brigerbad**

Lösungswort RZ 50

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
--------	---------	------	-------	-----	------

Lösungswort RZ 51

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
------	--------	-----------	---------	----------	----------

CHF 68.-

*HAPPY
New Year*

Silvestermenu

Vorspeisenbuffet mit verschiedenen Köstlichkeiten

Consomé Bacchus

zarter Kalbsrücken an Cognacrahmsauce
Kartoffelgratin
Gemüse garnitur

Dessertbuffet mit süssen Leckereien

Hotel Arkanum
Unterdorfstrasse 1
3970 Salgesch
info@hotelarkanum.ch
www.hotelarkanum.ch
Tel. 027 451 21 00
Reservation erwünscht

**FROHES,
NEUES JAHR**

**boden
traum**
schwestermann ag

www.bodentraum.ch

Diese Gemeinden wünschen ihren Bürgerinnen und Bürgern und dem ganzen Oberwallis

BETTMERALP



NATERS



BITSCH



UNTERBÄCH



VISP



LEUK



BALTSCHIEDER



GONDO-ZWISCHBERGEN



ein glückliches
neues Jahr

2019

BRIG-GLIS



SALGESCH



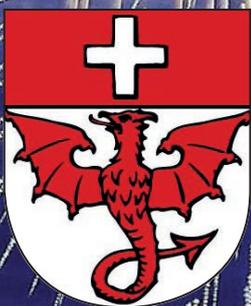
EMBD



SIMPLON



SAAS-ALMAGELL



ZERMATT



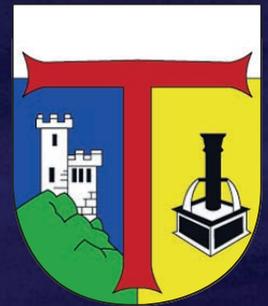
ST. NIKLAUS



LALDEN



TÖRBEL





Ramon, 26

Skiprofi & Student

Meine individuelle Lösung,
berufsbegleitend zu studieren.

Die einzige FernUni der Schweiz



Das Fernstudium erfreut sich heute auch in der Schweiz wachsender Beliebtheit und ist die perfekte Lösung für Personen, die Studium, Arbeit, Familie und Freizeit vereinen, eine berufliche Karriere anstreben oder sich beruflich neu orientieren wollen.

Ein Fernstudium wird ausserdem von Menschen geschätzt, die aufgrund einer Krankheit oder Behinderung besondere Studienbedingungen brauchen, die Spitzensport betreiben, viel unterwegs sind oder oft im Ausland leben. Von diesem flexiblen Studienmodell hat auch Ramon Zenhäusern, Olympiasieger 2018 und Weltcup Skirennfahrer, profitiert. Er studiert heute im Bachelor Economics an der FernUni Schweiz.

Ramon Zenhäusern

Student, Skiprofi

«Das Fernstudium bei der FernUni Schweiz gibt mir die Möglichkeit Spitzensport und Studium zu kombinieren. Ausserdem kann ich mir gleichzeitig ein zweites Standbein für die Zeit nach meiner Sportkarriere schaffen. Es tut auch gut zwischen durch den Fokus auf ein anderes Thema als den Sport zu setzen. Durch die Flexibilität der FernUni Schweiz kann ich mir mein Studium selbst einteilen. Als Sportler bin ich sehr viel unterwegs und kann die Reisezeit somit intensiv fürs Studium nutzen.»

Facts FernUni Schweiz

STUDIERENDE:

1686

DURCHSCHNITTSALTER:

35 Jahre

SEMESTERBEGINN:

Februar und August

BACHELOR-STUDIENGÄNGE:

Geschichte, Psychologie,
Recht, Wirtschaft

MASTER-STUDIENGÄNGE:

Psychologie, Recht,
Künstliche Intelligenz

WEITERBILDUNG:

Biometrie und Datenschutz



INFOS & EINSCHREIBUNG
www.fernuni.ch



«Auf diese Saison hin bin ich als Athlet kompletter geworden»



Loïc Meillard ist der Shootingstar im Schweizer Skiteam.

Foto swiss-ski.ch

Wallis Er ist Überflieger und Hoffnungsträger in einem: Ski-Weltcupfahrer Loïc Meillard (22) ist der Start in die Saison geglückt. Der Walliser spricht über seine Ziele in der WM-Saison.

Loïc Meillard, Sie sind im Kanton Neuenburg geboren und sind als 12-Jähriger mit Ihren Eltern ins Wallis gezogen. Dürfen wir Sie als Walliser bezeichnen?

Ja, natürlich. Als Walliser bezeichnet zu werden, finde ich immer ganz gut. (lacht)

Haben Sie auch typische Walliser Charakterzüge?

Das ist schwierig zu beantworten, wir haben vor dem Umzug nach Hérémence die Ferien immer in den Walliser Bergen verbracht und somit habe ich mich schon damals ein bisschen als Walliser gefühlt.

Sie dürfen aufgrund mehrerer Top-10-Resultate und eines Podestplatzes auf einen mehr als geglückten Saisonstart zurückblicken.

Wie fällt Ihre Bilanz aus?

Ja, der Start war wirklich ganz toll. Er entspricht meinem besten Start im Ski-Weltcup. Doch dafür habe ich auch hart trainiert. Gerade konditionell konnte ich mich auf diese Saison hin weiterent-

wickeln, das macht mich zu einem kompletteren Athleten. Weiter habe ich mit meinem Trainer-team die vergangene Saison analysiert und konnte mich dadurch als Skifahrer verbessern.

Sie sind Teil eines jungen Schweizer Teams. In den technischen Disziplinen fahren unter anderem Ramon Zenhäusern, Elia Zurbriggen, Luca Aerni oder Marco Odermatt mit. Ist der Konkurrenzkampf grösser geworden?

Wir arbeiten seit Jahren zusammen und nun können wir die Früchte einer langen und intensiven Zusammenarbeit ernten. Die Stimmung in unserem Slalom- und Riesenslalomteam ist sehr gut. Wir haben eine tolle Gruppendynamik. Und um zurück auf die Frage zu kommen – ja, natürlich pushen wir uns gegenseitig, das gehört dazu.

«Marcel Hirscher ist ein Vorbild für uns alle»

Sie erhalten Lob von vielen Seiten. Der österreichische Cheftrainer meinte kürzlich, einen derart jungen talentierten Fahrer wie Meillard gebe es in Österreich nicht. Wie gehen Sie mit diesem Druck um?

Ich konzentriere mich auf meine Trainingsleistungen und die Rennen und lege meinen Fokus darauf, immer das Optimum herauszuholen. Druck von aussen lasse ich mir ohnehin nicht aufsetzen.

Orientieren Sie sich eigentlich im Ski-Weltcup an einem anderen Fahrer?

Wir müssen ehrlich sein, an Marcel Hirscher gibt es zurzeit fast kein Vorbeikommen. Gerade im Riesenslalom versuche ich so nah wie möglich an ihn heranzukommen. Für mich ist klar, dass er ein Vorbild für uns alle ist.

Im Februar steht die Ski-WM in Schweden auf dem Programm. Beschäftigen Sie sich schon damit?

Nein. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es Sinn macht, sich stets von Rennen zu Rennen neu zu fokussieren und nicht zu weit nach vorne zu blicken. Das gelingt mir bislang.

Ihre Schwester Mélanie Meillard kämpft zurzeit mit Verletzungssorgen. Wie eng ist Ihr Bruder-Schwester-Verhältnis?

Wir pflegen ein sehr enges Verhältnis und telefonieren regelmässig miteinander. Zwischendurch gibt sie mir auch gute und wertvolle Tipps. Das finde ich wichtig und auch schön. Wir stehen immer zusammen in guten wie auch in weniger guten Zeiten. ■

Simon Kalbermatten

Grosses Schlager Open Air

Leukerbad Am Samstag, 10. August 2019 ist es wieder so weit. Namhafte Schlagerstars wie Leonard, Calimeros, die Partyhelden sorgen am 2. Schlager Open Air in der BergBadeArena von Leukerbad für ausgiebige Schlagerstimmung.

Nach dem grossen Erfolg des 1. Schlager Open Airs präsentieren Alpen-Welle und My Leukerbad die zweite Ausgabe des Open Airs mit einem vielversprechenden Bühnenprogramm.

Leonard mit seinem hervorragenden Livegesang und seinem stimmungsvollen Bühnenprogramm bringt Jung und Alt zum Mitsingen und Mitmachen. Erst im September erschien sein neues Album «Lerne im Regen tanzen». Die Erfolgsgeschichte von **Calimeros**

begann im Jahr 1976 und noch heute begeistern sie die Zuhörer mit unvergesslichen Hits wie «Tausend Liebesbriefe».

Auf keinen Fall dürfen an einem Event wie das Schlager Open Air in Leukerbad die **Partyhelden** fehlen oder ihr bekannter Hit «Dini Seel ä chli la bambälä la». Die beiden Schwestern **Sigrid & Marina**, zwei unverwechselbare Schlagerstimmen, erobern seit über 20 Jahren die Herzen ihrer Fans. Seine Schlagerkarriere startete **Geri der Klostertaler** als Sänger, Musiker und Komponist mit der Band «Die Klostertaler». Seit 2010 ist Geri auf Solopfad unterwegs.

René Bisang, die neue, raue und doch sanfte Stimme des deutschen Schlagers, **Radys** mit seinen über 33 Jahren Bühnenerfahrung und **Swen Tangl** mit seiner steirischen Harmonika versprechen auf jeder Bühne eine Volksschlagerparty.



1. Schlager Open Air 2018, Bühnenauftritt von Sigrid & Marina.

Foto zvg

Auch wieder dabei, wenn sich im Wallis alles um Schlager dreht, die **Sterntaler** aus dem Oberwallis. Durch den Schlagerabend führt **Hansy Vogt**, der charmante Entertainer und Deutschlands beliebteste TV-Landfrau «**Frau Wäber**». Das Walliser Alpen-Welle-Musik-

weekend bietet ein abwechslungsreiches Weekendprogramm: Welcome Abend mit den Stars am Freitag, das grosse Schlager Open Air am Samstag und das Abschlusskonzert im Thermalwasser am Sonntag. ■

leukerbad.ch/alpenwelle



Preis: 2 Eintritte zum Schlager Open Air am 10.8.2019

Frage: 2019 findet das wievielte Schlager Open Air in Leukerbad statt

Einfach den unten stehenden Talon ausfüllen und bis zum Montag, 31. Dezember 2018, einsenden an:

RZ Oberwallis, «20 Jahre RZ», Pomonastrasse 12, 3930 Visp oder per Mail an: inserate@mengisgruppe.ch

Schlager Open Air

Lösungswort

Vorname

Name

Adresse

PLZ/Ort

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt.)

5. Walliser Alpen-Welle Musikweekend mit grossem Schlager Open Air 10.08.19

Das perfekte Weihnachtsgeschenk!

JETZT TICKETS SICHERN!
leukerbad.ch/alpenwelle

LEUKERBAD THERMEN 51°

Schmerzen müssen nicht sein



Jeder Mensch kennt das Gefühl, wenn Schmerzen, Ängste oder Blockaden das Leben einschränken. Dagegen kann man etwas machen. Die eidg. anerkannte Komplementärtherapeutin Karin Werlen zeigt Ihnen verschiedene Möglichkeiten auf.

Hatten auch Sie schon jemals Schmerzen? Fällt es Ihnen in gewissen Situationen schwer, die richtigen Worte zu finden oder für sich einzustehen? Treibt Ihnen allein der Gedanke an Liftfahren, Tunnels oder Seilbahnfahrten den kalten Schweiß auf die Stirn? Wenn ja, dann lesen Sie unbedingt weiter.

Craniosacral-Therapie

Gerade bei Schmerzen empfiehlt sich die bekannte Craniosacral-Therapie. Die mit einem Forschungspreis ausgezeichnete Studie des Forscherteams der Universität Duisburg-Essen hat nachgewiesen, dass die Craniosacral-Therapie die Schmerzintensität bei chronisch unspezifischen Nackenschmerzpatienten statistisch signifi-

fikant senken kann. Auch bei Kopf- oder Rückenschmerzen wird die Therapie von zahlreichen Klienten geschätzt. Nicht umsonst heisst es: «Wenn Stille bewegt». Die Therapie ist von den Krankenkassen anerkannt.

Mental stärker

Nicht nur Sportler wissen um die Wichtigkeit des Mentaltrainings. Ziel ist, die persönliche, soziale und emotionale Kompetenz, die kognitiven Fähigkeiten, Belastbarkeit bei Druck, das Selbstbewusstsein und die mentale Stärke zu steigern und zu fördern. Nicht umsonst lassen sich auch Weltmeister von Karin Werlen coachen.

Total blockiert

Stellen Sie sich vor, wie eine Spinne direkt auf Sie zusteuert. Während der Gedanke bei einigen Menschen eine Phobie auslöst, gehen andere gelassen damit um. Irrationales Verhalten kann sich auch in anderen Situationen zeigen, z. B. Angst im Lift, im Tunnel, Blackout bei Prüfungen, mangelndes Selbstbewusstsein etc. Erfahrungsgemäss kann hier die klinische Hypnose meist sehr effektiv und nachhaltig helfen.



Hypnose lernen

Als einzig anerkannte NGH-Hypnose-Instruktorin im Oberwallis bietet Karin Werlen neben der Hypnose-Therapie auch Hypnose-Ausbildungen an. Gerade Ärzte, Zahnärzte, Pflegefachleute, Therapeuten, Personalverantwortliche sowie Personen, die oft in Kontakt mit Menschen sind, können von der Ausbildung profitieren. Infos dazu unter: www.karin-werlen.ch

Craniosacral-Therapie (Krankenkassen anerkannt)

Mentaltraining Hypnose-Therapie

Karin Werlen
Komplementärtherapeutin
mit eidg. Diplom
Hypnose-Therapeutin
und -Ausbilderin



Sanaprxaxis GmbH

Bahnhofstrasse 4 · 3930 Visp

Tel. 079 510 81 64 · info@sanaprxaxis.ch

Infos zur Hypnoseausbildung 2019: www.karin-werlen.ch



Preis: Behandlungsgutschein CHF 130.-

Frage: Wie lautet der Slogan
«Hypnose lernen mit...?»

Einfach den unten stehenden Talon ausfüllen
und bis zum Montag, 31. Dezember 2018, einsenden an:

RZ Oberwallis, «20 Jahre RZ», Pomonastrasse 12, 3930 Visp
oder per Mail an: inserate@mengisgruppe.ch

Sanaprxaxis

Lösungswort

Vorname

Name

Adresse

PLZ/Ort

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt.)



Lorenzo Marquês ♂
18.6.2018, 49 cm, 3170 g
Wiler/Lötschental



Maria Clara Morim ♀
26.7.2018, 53 cm, 3325 g
Grächen



Sammy Christian Wenger ♂
31.7.2018, 48 cm, 2995 g
Naters



Jael Studer ♀
2.10.2018, 48 cm, 3530 g
Visp



Valentina Schnidrig ♀
5.10.2018, 50 cm, 3220 g
Grächen



Dion Mehmedi ♂
16.10.2018, 49.5 cm, 3110 g
Visp



Aron Henry Albert ♂
17.10.2018, 51 cm, 3520 g
Birgisch



Eleni Marie Bumann ♀
17.10.2018, 43 cm, 1580 g
Naters



Phileas Papatheodorou ♂
22.10.2018, 52 cm, 3580 g
Wallisellen/Glis



Maxim Nikas In-Albon ♂
22.10.2018, 52 cm, 3730 g
Eggerberg



Theodor Richard Locher ♂
24.10.2018, 50 cm, 3540 g
Ergisch



Fynn Furrer ♂
28.10.2018, 50 cm, 2830 g
Visp



Liam Gindl ♂
31.10.2018, 48 cm, 3210 g
Zermatt



Luana Soraya Marbot ♀
31.10.2018, 51 cm, 3360 g
Visp



Eleni Studer ♀
3.11.2018, 50,5 cm, 3660 g
Visperterminen



Livia Jossen ♀
14.11.2018, 50 cm, 3410 g
St. Niklaus



Lea Focaccia ♀
14.11.2018, 46 cm, 2670 g
Glis



Elia Finn Kämpfen ♂
16.11.2018, 52 cm, 2835 g
Naters



Melina Willisch ♀
19.11.2018, 49 cm, 2650 g
Zermatt



Louisa Kohler-Pianzola ♀
21.11.2018, 47 cm, 2775 g
Grächwil/Fiesch

Sind Sie kürzlich glückliche Eltern geworden?

Möchten Sie dieses frohe Ereignis in der RZ veröffentlichen? Dann schicken Sie uns ein Foto (vorzugsweise digital mit einer Mindestgrösse von 250 KB) Ihres Neugeborenen mit folgenden Daten: Vorname, Name, (m/w), Geburtsdatum, Grösse in Zentimeter, Gewicht in Gramm und den Wohnort (optional) an folgende Adresse: Rhonezeitung Oberwallis, Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder senden Sie Ihre Daten an: layout@rz-online.ch

Ganz persönlich für Sie da.

Mit passenden und flexiblen Versicherungslösungen für Privatpersonen und Unternehmen. Lassen Sie sich von uns beraten.

Generalagentur Brig, Furkastrasse 34
3900 Brig, 058 277 78 30, info.brig@css.ch
www.css.ch



Rätsel

Gewinner Nr. 50: Josef Brunner, Naters

Wahrzeichen von Brüssel	den Mund betreffend	früherer Name Tokios	rasender Beifall	englisch: von, aus	mallorq. Fischerboot	Tanzbewegung (franz.)	angels. Längenmass	Fremdwortteil: neu
Motorrad				Bündner Ort am Inn				
türkische Hafenstadt	3			zu dem Zeitpunkt		6	Zimmerwinkel	
polynes. Volk in Neuseeland				Stück für sieben Musiker		Autor von ‚Der Name der Rose‘	7	
franz. Chansonnier † 1978			Ort im Unterengadin					süddt.: Kleinkunsthöhle
Vorname der Dago-Ver † 1980	Schweiz. Fleischspeise					Sorten einer Backzutat	Frauenkosenamen	
Hochgebirgsschuttstrom			Gestalt d. Troja-Sage (Ajax)		grosses Gewässer			
nebulös	Erfri-schungsgetränk	Kopfbewuchs	Teil der Bibel (Abk.)		Ruinenstadt bei Teheran		Kurzform von Alfred	
Kurzw. Fliegerabwehr	4		künstlicher Erdtrabant					5
			Fussbekleidung					
Schweiz. Dramatiker, † 1949								



Gewinn

Ein Gutschein im Wert von Fr. 30.- vom Bernina-Shop in Brig.

Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: insetate@mengisgruppe.ch
 Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2018. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 50, 2018



Horoskop

Widder 21.3. – 20.4.

Stehen Sie zu Ihrem Verhalten und nehmen Sie etwaige Konsequenzen auf sich. Sie lernen daraus, wenn Sie jetzt für Ihr Fehlverhalten Verantwortung übernehmen.

Stier 21.4. – 20.5.

Machen Sie die Fehler Ihres Partners nicht zu Ihren eigenen. Sie dürfen und sollen sich ruhig von seinem Verhalten distanzieren. Sie sind eigenständige Personen.

Zwillinge 21.5. – 21.6.

Kümmern Sie sich mehr um die Menschen, die Ihnen wirklich wichtig sind. Andernfalls könnten diese Menschen Ihre Zurückgezogenheit in den falschen Hals bekommen.

Krebs 22.6. – 22.7.

Verbitten Sie sich ruhig unverschämtes und dreistes Verhalten. Sie sollten unmissverständlich Ihre Grenzen ziehen und sich klar und deutlich zur Wehr setzen.

Löwe 23.7. – 23.8.

Sie sollten die Bemühungen eines Freundes honorieren, der versucht hat, Ihnen zu helfen. Auch wenn dieser Versuch nicht gefruchtet hat! Der gute Wille zählt.

Jungfrau 24.8. – 23.9.

Sie haben nun die Gelegenheit, sich auf der Karriereleiter nach oben zu arbeiten. Setzen Sie sich vorab aber mit dem Für und Wider dieses Aufstiegs auseinander.

Waage 24.9. – 23.10.

Sie dürfen keine Gefühle vorschützen, die Sie nicht wirklich haben. Mit Aufrichtigkeit kommen Sie am besten voran. Stehen Sie ehrlich zu Ihren Empfindungen!

Skorpion 24.10. – 22.11.

Verlassen Sie sich nun auf Ihren gesunden Menschenverstand. Sie haben schon den richtigen Riecher, auch wenn alle anderen zunächst in eine andere Richtung strömen.

Schütze 23.11. – 21.12.

Ein wichtiger Termin mit Ihrem Vorgesetzten steht vor der Tür. Aufgrund Ihrer momentanen seelischen Verfassung sollten Sie diese Unterredung besser verschieben.

Steinbock 22.12. – 20.1.

Behalten Sie eine Situation jetzt gut im Blick. Wenn Sie den richtigen Zeitpunkt abpassen, werden Sie eine wunderbare Chance ergreifen können. Trauen Sie sich ruhig!

Wassermann 21.1. – 19.2.

Wenn Ihnen jemand plötzlich in einem anderen Licht erscheint, sollten Sie sich überlegen, Ihre Sichtweise auf diese Person zu überdenken und eventuell zu ändern.

Fische 20.2. – 20.3.

Sie hätten jetzt die Zeit, Möglichkeit und Energie, um Liegegebliebenes endlich einmal abzuarbeiten. Also krempeln Sie die Ärmel hoch und legen Sie richtig los!

Tradition aus dem Wallis!



Turtmann Die einen sagen, das Turtmantal sei wild; die andern loben es als romantisch. Wir meinen, es ist die schönste Heimat, die wir wählen konnten. Weil es vom Turtmannletscher (3000 m) bis zum Talboden (600 m) das Wallis in all seinen Facetten spiegelt.

Nur das Beste für Sie...

Raclette Wallis 65 – der einzig echte Turtmänner. Ein vollkommenes Naturprodukt, unnachahmlich mit seinem Terroir verbunden. Er trägt die vollen Aromen der Bergkräuter in sich, da bei diesem echten Walliser Raclettekäse nur beste Rohmilch aus der Region verwendet wird. Der Turtmann 65 zeichnet sich durch seine fruchtige Note aus, die aus einem sorgfältig abgestimmten Miteinander entsteht: Das mediterran-alpine Walliser Klima, die tagesfrische Milch aus der Augstbordregion, die erfahrenen Käser und die Tradition, alles daranzusetzen, einen hervorragenden, mit der Region verwurzelten Raclettekäse zu produzieren, spielen

die Hauptrolle beim ursprungsgeschützten (AOP) Edelprodukt.

Herkunft

Wir kennen die Bauern und sogar deren Kühe, die in der Umgebung von Turtmann zwischen 600 und 1600 Höhenmetern auf saftigen Wiesen weiden. Die Bauern gehören der Genossenschaft Augstbordkäserei an.

Produktion

Nach alter Walliser Tradition und überliefertem Rezept stellen wir den Käse aus naturreiner Rohmilch her. Die frisch gemolkene Milch wird täglich mithilfe moderner Mittel und von Hand verarbeitet.



Lagerung

Beim Reifeprozess im Keller betreuen wir den Käse intensiv. Wir bürsten, waschen und drehen die Laibe, kurz: Mindestens drei Monate lang scheuen wir keine Wellness-Behandlung, um den vollen, frischen und würzigen Geschmack zu erhalten. Käse macht glücklich, weil wir mit ihm ein feines Essen krönen. Oder weil er uns beim Apéro

zur Seite steht. Auch, weil er alles Gute enthält, das in der Milch steckt, und freilich, weil unser Käse mit Liebe und Sorgfalt nach bester Tradition gemacht ist. Die Augstbordkäserei bietet eine ausgewählte Selektion für gute Laune in jeder Runde. Zudem auch Käseplatten sowie Geschenkkörbchen mit regionalen Produkten für spezielle Anlässe. ■



Preis: ½ Raclette-Käse
2 × Fonduemischung für 2 Personen

Frage: Wie lange dauert es, bis der Käse seinen vollen, frischen und würzigen Geschmack erhält?

Einfach den unten stehenden Talon ausfüllen und bis zum Montag, 31. Dezember 2018, einsenden an:
RZ Oberwallis, «20 Jahre RZ», Pomonastrasse 12, 3930 Visp
oder per Mail an: inserate@mengisgruppe.ch

Augstbordkäserei

Lösungswort

Vorname

Name

Adresse

PLZ/Ort

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt.)



Der besondere Film im Kino Astoria

Visp Jonas Widmer ist einer der besten Langstreckenläufer der Schweiz, sein grosses Ziel ist der Olympia-Marathon. Trotz seiner schwierigen Kindheit scheint er seinen Weg gefunden zu haben: Neben dem Sport arbeitet er als Koch, wird von allen für seine Hilfsbereitschaft geschätzt und bald will er mit seiner Freundin Simone in die erste gemeinsame Wohnung ziehen. Doch dann missglückt Jonas die Titelverteidigung an seinem Heimrennen und er wird immer stärker von den Erinnerungen an seinen verstorbenen Bruder Philipp eingeholt. Unfähig, den inneren Leidens-

druck in Worte zu fassen, entwickelt Jonas in seiner wachsenden Verzweiflung ein tragisches Doppelleben. Der Zürcher Regisseur Hannes Baumgartner liess sich für seinen ersten Langspielfilm von einem wahren Schweizer Kriminalfall inspirieren. «Der Läufer» entwirft ein differenziertes Bild einer ambivalenten Figur, die sich im dicht gewobenen Netz von prägenden Erlebnissen, Verdrängungsprozessen und innerer Zerrissenheit verstrickt. Gezeigt wird der Film am Montag, 7. Januar 2019, um 20.30 Uhr im Kino Astoria in Visp. ■ rz

www.kino-astoria.ch



Im Kino Astoria in Visp wird der besondere Film «Der Läufer» gezeigt. Foto zvg

Neue Kurse im Bereich Gesundheitsgymnastik

Region Natalia Elsig, diplomierte Balletttänzerin der Akademie Moskau, Dance-Suisse-amerkan-

te Tanzpädagogin und Pilatestrainerin, bietet ab Januar 2019 neue Kurse im Bereich Gesundheits-

gymnastik im Raum Brig an. Kursbesucherinnen und Kursbesucher können dabei an einem individuell angepassten, funktionellen Muskelaufbautraining mit Gymnastik in den Bereichen Rumpfkraftigung, Koordination, Dehnungsgymnastik, funktionelle Muskelkraftigung, Rückenschule, Herz-Kreislauf-Training und spezielle Kraftigung der Fuss- und Kniemuskelatur teilnehmen. «Das Ziel ist es, muskuläre Disbalancen zu lösen, sich gerade auszurichten, die Körperhaltung zu stabilisieren und mit Freude fit durch den Alltag zu gehen», erklärt Natalia Elsig. «Das Angebot kann die Gesundheit sowie die körperliche Leistungsfähigkeit er-

halten und verbessern.» Die Kurse finden ab Januar jeweils am Dienstag im Fitness-Palace in Brig von 9.00 bis 10.00 Uhr statt, respektive am Freitag von 19.00 bis 20.00 Uhr. Am Montag hingegen wird im Physio-Life Brig-Glis von 10.30 bis 11.30 Uhr trainiert, genauso wie am Donnerstag von 14.00 bis 15.00 Uhr. Dabei sind Gruppen- wie auch Privatkurse möglich. «Gesundheitsgymnastik ist ideal für alle, die auf Haltung und Beweglichkeit Wert legen», sagt Natalia Elsig weiter. Die erste Lektion im Januar ist kostenlos. Weitere Informationen sind erhältlich unter der Telefonnummer 078 746 36 00 oder der E-Mail-Adresse:

fit.mit.akh@gmail.com ■ rz



Natalia Elsig bietet neue Kurse im Bereich Gesundheitsgymnastik an. Foto zvg

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

Saas-Fee, 27.12., 20.30 Uhr, Pfarrkirche
Weihnachtskonzert Feliz Navidad

Zermatt, 27.12., Pfarrkirche
Weihnachtskonzert Vocalisti

Münster, 28.12., 18.00 Uhr, Pfarrkirche
Konzert Gospel Joy

Münster, 28./29./30.12., 19.00/20.00 Uhr
Theatersaal Rottä,

Theater «Ein Jogurth für zwei»

Raron, 30.12., 17.00 Uhr, Felsenkirche
Raron, E Hirtugschicht, Ein Singspiel
von Manuela Lehner-Mutter

Münster, 2./9./16./20.1., 20.00/14.00 Uhr
Theatersaal Rottä
Theater «Ein Jogurth für zwei»

Sport, Freizeit

Gemmi, jeden Mittwoch ab 14.00 Uhr
Pfyng-Finges, Beobachtung Bartgeier,
Gämse & Co.

Blitzingen, 28.12., 10.00-17.00 Uhr
5 Jahre Ammeter + Biderbost AG
Tag der offenen Tür

Gamsen, 31.12.2018, Landstrasse 2
Silvesterparty «Zum Propeller»

Brig-Glis, 12.01., Eröffnungspapéro
Coiffure Atmosphair

Brig, ab Jan. 19 DI/FR, Fitness Palace
akh Ausbalancierte Körperhaltung

Brig, ab Jan. 19 MO/DO, Physio Life
akh Ausbalancierte Körperhaltung

Brig, 17.01.2019, 19.30 Uhr, Vortrag
«Brauchen wir heute noch Elite?»
Mediathek

Brig, 19.01.2019, 11.10 Uhr, Bahnhof
Lottofahrt MGB Brig-Disentis

Brig, 24.01.2019, 19.00 Uhr, Vortrag
«Der Kilmawandel aus der Sicht
der Ethik», Mediathek

Anzeige

LA POSTE
KULTUR KONGRESS RESTAURANT

SO. 20. JANUAR 2019, 15.00 UHR
RUMPELSTILZLI
VOLKSMÄRCHEN VON JACOB GRIMM

EINTRITT ERWACHSENE: FR. 20.-
KINDER BIS 16: FR. 10.-

VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

Winterzauber auf dem Stadtplatz



Moris Mangisch (9) und Chaska Diener (8), Ried-Mörel.



Lucas (5) und Gian (8) Studer, Visp.



Jonathan (8), Nina (8) und Estelle (10) Kummer, Ried-Mörel.



Valerie (3) und David (6) Heidenfelder, Brig.



Maya (38) und Luis (7) Zwygart, Glis.



Alissia Mathier (2), Veyras, und Cornelia Vomsattel (55), Glis.



Raphaëla Sohm (13), Glis.

Fotos: Martin Meul



Nico Mimochodek (9), Maximilian Mutter (10) und Benjamin Mutter (5), Naters.



Elia (6) und Chiara (4), Glis.



Jasmin Mutter (8), Diego Kalbermatter (8) und Matteo Lucano (8), Naters.



Flurina (3) und Fabienne (34) Herrmann, Susten.

SCHWEIZ **REGIONAL** **REGIONALER** **NATURPARK** **PARC NATUREL** **REGIONAL** **PFYN-FINGES** **NATURPARK WALLIS** **PARC NATUREL VALAIS** **LANDSCHAFTSPARK BINNTAL**

SCHENKEN SIE LOKALES: WALLISER NATURPÄRKE APERO

www.pfyn-finges.ch/apero

Preis: Eine Schultertasche mit Überraschungsinhalt aus dem Naturpark im wert von Fr. 80.- .

Kann im Natur- und Landschaftszentrum Salgesch ab 7. Januar während der Öffnungszeiten abgeholt werden.

Schmerzen behandeln mit Akupunktur und Massage. Zusatzversicherung-annerkannt, www.schmerztherapie-wallis.ch, 078 60 35 775

Craniosacral-Therapie in Visp und Brig, Kontakt: www.cranio-wallis.ch oder 078 95331 91

Gratis abzugeben **Ladeneinrichtung** Drogerie Brigger, Brig, 079 401 73 37

100% definitive **Haarentfernung** auch bei weissem Haar, keine Tattoobeschädigung 079 564 30 54

ABES Lalden, Ihr **Maler + Gipser** 079 587 54 97

Catering Ambord Ferden 079 743 21 38

Altgold Ankauf, Hausbesuch, Barz., 079 847 44 45

Massage & Fusspflege **nouveaufit.ch**, 076 475 69 21

Das Traum-Duo für Ihren Anlass **tada-music.com**

Treffpunkt

Hairstudio Bolero Visp spontan Cut, 027 946 53 73

Mi 2. Jan. offen Hair Bolero Visp, 027 946 53 73

Herren-Frisör Chic Steg Di-Sa Haarschnitt spontan oder mit Anmeldung. **Neu Mi + Do** Abend mit Anmeldung bis 19.00 Uhr offen, 079 676 04 50

Restaurant

Weingläser – Miete Apéros 079 204 14 32

Partyservice Martin Stocker Visp, 079 543 98 47 www.partyservice-stocker.ch

Mineur Steg jeden So 14.00–17.00 Uhr Musik, 079 770 72 12

Mineur Fr: Ländlerganoven laendlerganoven.ch

Kurse

www.aletschyoga.com Gruppen- & Privatlektionen

Tarot – Intensivkurs Brig, 16. Jan. – Juni selbsterkenntnis.ch, 079 611 39 08

Mundharmonika-Unterricht in Visp, 079 681 63 59

Ab Januar neuer ELKi-Schwimmkurs www.schwimmschule-theler.ch 076 376 20 50

Hypnoseausbildung 2019 Infos: karin-werlen.ch

www.oase-der-ruhe.ch Massage / Leukerbad

Neue **Yogakurse** ab 14. Jan., www.samiya-yoga.ch

Export Autos

alle Marken/Fahrzeuge, Unfall, km egal von Fr. 100.– bis Fr. 25 000.–, Barzahlung

079 253 49 63

TABAGIE

RAUCHER & GESCHENKSTUBE

Saltinaplatz 1 Brig-Glis

Grüess-Egga!

80 Jahre und 4 Generationen



Liebe Urgrossmama Helene

Wir wünschen dir von ganzem Herzen alles Liebe und Gute zu deinem 80. Geburtstag.

Mögest du am Samstag einen wunderschönen Tag erleben und das neue Lebensjahr voller Freude und mit schönen Begegnungen beginnen. Danke für alles!

Liebe Grüsse

Deine Urenkeltochter Simea und deine ganze Familie

% LIQUIDATIONEN RADIKAL LIQUIDATIONS
www.radikal-liquidationen.ch

Falken Bier



HIT 7.95
12 x 33 cl

Celebrations 650 g



10.-

Monini Olivenöl extra vergine



HIT 15.90
2 Liter

Grosser Textilausverkauf

50% auf diverse Artikel

z.B. Damen-Rollkragen-Shirt 4.50 statt 9.-, Damen-Sport Leggings 6.- statt 12.-, Damen-Sport-T-Shirt 4.50 statt 9.-, Damen-Trainingshosen 6.- statt 12.-, Herren-Sweatjacke 9.50 statt 19.-

Berchtoldstag

2.1.2019

9-17 Uhr

Visp

Kantonsstrasse 41

% LIQUIDATIONEN RADIKAL LIQUIDATIONS



2 000005 105593

GUTSCHEIN 10.-

Nur gültig in Visp bei einem Einkauf ab 60.–

Gültig nur am 2. Januar 2019. Pro Kunde nur ein Gutschein einlösbar. Ausgenommen Tabakwaren und Alkohol.

Starke Nerven. Starke Leistung.

*bei erhöhter
 mentaler oder
 körperlicher
 Belastung*

**20%
 RABATT**

**TOP-AKTION
 BEROCCA GROSSPACKUNGEN**



In Apotheken erhältlich ohne ärztliches Rezept.
 Fragen Sie bitte eine Fachperson und lesen Sie die Packungsbeilage.

- FIESCH**
Apotheke Dr. Imhof

- MÖREL**
Dorf Apotheke

- NATERS**
Dorf Apotheke
Apotheke St. Mauritius
Central Apotheke

- BRIG**
Apotheke Dr. Guntern
Apotheke Pfammatter
Stadtplatz Apotheke

- GLIS**
City Apotheke
Rhodania Apotheke
Apotheke Simplon Center

- VISP**
Apotheke Lagger

- ST.NIKLAUS**
Apotheke Gruber

- GRÄCHEN**
Apotheke Lagger

- ZERMATT**
Apotheke Testa Grigia
Vital Apotheke

- SAAS GRUND**
Saastal Apotheke

- SAAS FEE**
Vallesia Apotheke

- GAMPEL**
Apotheke Oggier

- LEUK STADT**
Schlosspark Apotheke

- SUSTEN**
Susten Apotheke

- LEUKERBAD**
Gemmi Apotheke